

Geschäftsbericht 2001

EnergieKontor
Umdenken lohnt sich



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	3	Lagebericht und Konzernlagebericht 2001	18 - 29
Bericht des Aufsichtsrats	4	Konzernbilanz (IAS)	30 - 31
An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde	5	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)	32
Unternehmensporträt	6 - 7	Anhang und Konzernanhang	33 - 55
Unsere Wertschöpfungskette	8 - 9	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS)	56
Inlandsaktivitäten von Energiekontor	10 - 11	Konzern Kapitalflussrechnung	57
Unsere Auslandsmärkte	12 - 13	Bilanz AG (HGB)	58
Zukunft Offshore-Windkraft	14 - 15	Gewinn- und Verlustrechnung AG (HGB)	59
Die Aktie und unsere Windkraft-Fonds	16 - 17	Bestätigungsvermerk	60 - 61
<hr/>			
		Unternehmenskalender 2002	62
<hr/>			
		Kontakt	63

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat: Markus Jochum (Vorsitzender), Senator a. D. Jörg Kuhbier, Dr. Hans-Joachim Huss

Vorstand: Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender), Günter Lammers

Kennzahlen

Kennziffern Konzern per 31.12.2001 nach IAS

Umsatzerlöse in TEUR	101.273
EBIT in TEUR	9.024
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in TEUR	10.026
Konzernergebnis in TEUR	6.138
Konzernüberschuss gem. DVFA/SG in TEUR	6.138
Ergebnis je Aktie gem. DVFA/SG in EUR	0,41
Eigenkapital in TEUR	66.541
Eigenkapitalquote in %	43,57
Anzahl Stückaktien (1 EUR)	15.650.510
Cash Flow (TEUR)	10.553



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Energiekontor AG nahm im Berichtsjahr die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahr. Er hat sich in fünf ordentlichen Sitzungen und in Einzelgesprächen vom Vorstand über die Entwicklung des Unternehmens sowie über die Finanz- und Ertragslage unterrichten lassen. Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle – insbesondere die Investitions- und Akquisitionsvorhaben – wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert.

Die nach Gesetz und Satzung zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und durch Beschlussfassung in Sitzungen bzw. in Umlaufverfahren entschieden. Am 23. Mai 2001 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um EUR 270.000 auf EUR 3.770.000 im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen. Für die Übernahme der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG (WSB KG) beschloss der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung am 2. Juli 2001 eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Der Beschluss über die Beteiligung an der L & L Rotorservice im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte in einem Umlaufverfahren am 28. November 2001.

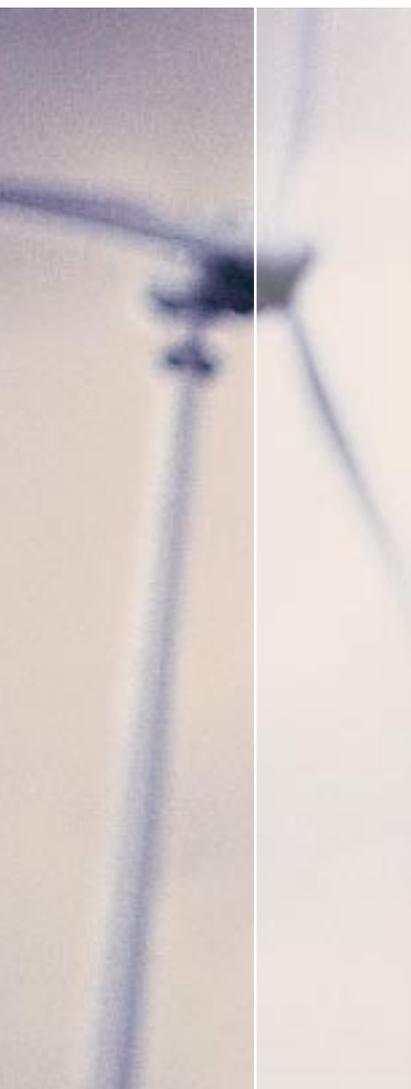
Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2001 einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Aktiengesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde von den durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfern Schmitt, Hörtnagl + Partner jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2001 für die Energiekontor AG in eigener Verantwortung eingehend geprüft und in seiner heutigen Sitzung zusammen mit den Abschlussprüfern eingehend erörtert. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden im Rahmen der Erörterungen zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat weiterhin beschlossen, dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihr großes Engagement und ihre stetige Leistungsbereitschaft. Ohne den permanenten Einsatz der beteiligten Personen wäre die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft nicht möglich gewesen.

Bremen, den 20. März 2002



Markus Jochum
Vorsitzender des Aufsichtsrats



An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie jedes Jahr in unserer nunmehr elfjährigen Firmengeschichte konnte unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz erhöhen. Die Umsatzerlöse des Jahres 2001 mit EUR 101,273 Mio. liegen rund 43,5 Prozent über denen des Jahres 2000 (EUR 70,6 Mio.). Diese Tatsache ist für uns deshalb besonders erwähnenswert, da sich bestimmte Verzögerungen beim Abschluss von Projekten zum Jahresende als wesentlich gravierender für Umsatz und Ertrag erwiesen haben, als wir dies noch zum letzten Quartalsbericht eingeschätzt hatten. Diese Verzögerungen wurden durch eine im August ohne Übergangsregelung vollzogene Änderung in der Genehmigungsgesetzgebung für die Planung von Windparks in Deutschland ausgelöst. Sie sind auch ein Grund, warum das EBIT (Gewinn vor Steuern und Zinsen) für das Jahr 2001 nur bei EUR 9,024 Mio. liegt.

In 2001 hat die Energiekontor AG einige bedeutsame Schritte unternommen, die das weitere Vorankommen in der Zukunft sichern werden. So wurde unser erster Windpark außerhalb Deutschlands fertiggestellt und wird in Kürze vertrieben werden können. Mit dieser ersten Auslandsbeteiligung bieten wir am deutschen Beteiligungsmarkt ein neues, vielversprechendes Produkt an. Damit wird ein neues Kapitel Energiekontor-Geschichte geschrieben, denn Baugenehmigungen liegen bereits für weitere Windparks in Griechenland, Großbritannien sowie Portugal vor. Auch unsere Planungen für Windparks in Deutschland lassen noch einiges erwarten. Unsere Projektpipeline mit aussichtsreichen potenziellen Flächen war noch nie so groß wie heute, und sie wächst ständig weiter an. Hierzu trägt auch eine Akquisitionsstrategie bei, die es ermöglicht, sehr schnell potenzielle Standorte zur Windkraftnutzung zu erkennen.

Für ein weiteres, außerordentlich zukunftsträchtiges Marktsegment von Energiekontor gehen die Vorarbeiten zur Zeit plangemäß voran: Für die Offshore-Windparkprojekte »Nordergründe« und »Borkum Riffgrund West«, beide in der Nordsee, laufen die Untersuchungen der Umweltverträglichkeit. Für das britische Offshore-Projekt »Southport« wurden verschiedene Studien angefertigt, beim griechischen Offshore-Standort »Porto Lagos« haben die Windmessungen begonnen.

Wir möchten nicht versäumen, einen Vorgang aufzugreifen, der die Energiekontor AG vor kurzem in die Schlagzeilen brachte. Dabei ging es um ein Angebot der Gesellschaft an einige ihrer Kunden, die Beteiligungen an drei Windparks erworben hatten. Da die Erträge dieser Windparks hinter den Prognosen zurückbleiben, fallen auch die Renditen entsprechend niedriger aus. Weil die Projekte aber trotzdem wirtschaftlich arbeiten, haben wir im Sinne eines fairen Interessenausgleichs ein Konzept erarbeitet, die Anteile von den Kunden zurückzukaufen und weiter zu veräußern. Wir tun dies, weil wir eine verlässliche Zusammenarbeit mit unseren Partnern als die Basis für eine weitere erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ansehen.

Bremen, im März 2002

Dr. Bodo Wilkens

Vorstandsvorsitzender

Unternehmensporträt

Energiekontor AG –

Ein Unternehmen im Aufwind



Weltweit steigt der Energiebedarf immer weiter. Welche dramatischen Folgen der Ausstoß von Kohlendioxid, das bei der Verbrennung von Öl, Kohle und Gas entsteht, für das Weltklima hat, wird immer deutlicher. Dabei könnte ein Großteil des gesamten Energiebedarfs Europas umweltfreundlich von Windkraftanlagen gedeckt werden. Eine Utopie? Ja, aber eine, die die Mitarbeiter der Energiekontor AG antreibt.

Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 8.750 MW sind zur Zeit in Deutschland errichtet. Als einer der Vorreiter der Branche hat die Energiekontor AG entscheidenden Anteil an diesem Erfolg. Das Unternehmen wurde 1990 von Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers gegründet. 1994 ging der erste Windpark von Energiekontor ans Netz. Bis heute hat die Gesellschaft 40 dieser Parks realisiert: mit 225 Windkraftanlagen und einer Leistung von 225,6 MW. Damit produzieren sie genug Energie, um eine Stadt mit 370.000 Einwohnern mit umweltgerecht erzeugtem Strom zu versorgen. Zusätzlich wurden von der Energiekontor AG fünf Windparks mit einer Leistung von 54,5 MW im Auftrag für andere Unternehmen entwickelt. Zum Jahresende 2001 waren 190 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig.

Basierend auf den Erfahrungen in Deutschland ist die Energiekontor AG schon früh in den europäischen Markt gestartet. Der erste Windpark außerhalb Deutschlands ging 2001 in Griechenland ans Netz, beim zweiten, in Portugal, war im Oktober 2001 Baubeginn. Weitere Baugenehmigungen liegen für Windparks in Griechenland, Großbritannien und Portugal vor.

Zur Zeit setzt das Unternehmen zu einem Quantensprung an. Windparks im Meer, »Offshore-Windparks« genannt, bilden einen neuen Arbeitsschwerpunkt. Wenn die von Energiekontor geplanten Windkraftanlagen vor der Küste erst einmal ans Stromnetz gegangen sind, leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Weltklimas, ihr Betrieb ist auch noch gewinnbringend: Wie schon die Investition in Onshore-Windkraft soll auch die in Offshore-Windparks wieder eine sein, die den Unternehmenswert beständig steigert.

Der Erfolg der Energiekontor AG, die sich längst vom Pionier in einem Nischenmarkt zum modernen Dienstleister weiterentwickelt hat, beruht nicht allein auf ökologischem Bewusstsein, sondern vor allem auf Sachverstand, Durchsetzungsvermögen – und ausgeprägtem Kaufmannsgeist. Energiekontor hat schon Gewinne gemacht, als das am Neuen Markt noch völlig unmodern war. Das Motto der Energiekontor AG ist denn auch mit Bedacht gewählt: »Umdenken lohnt sich!«



Die Energiekontor AG konzentriert sich auf ihre Kernkompetenz Windkraft. Die im Branchenvergleich hohe Marge bleibt durch die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette im vollen Umfang im Konzern.

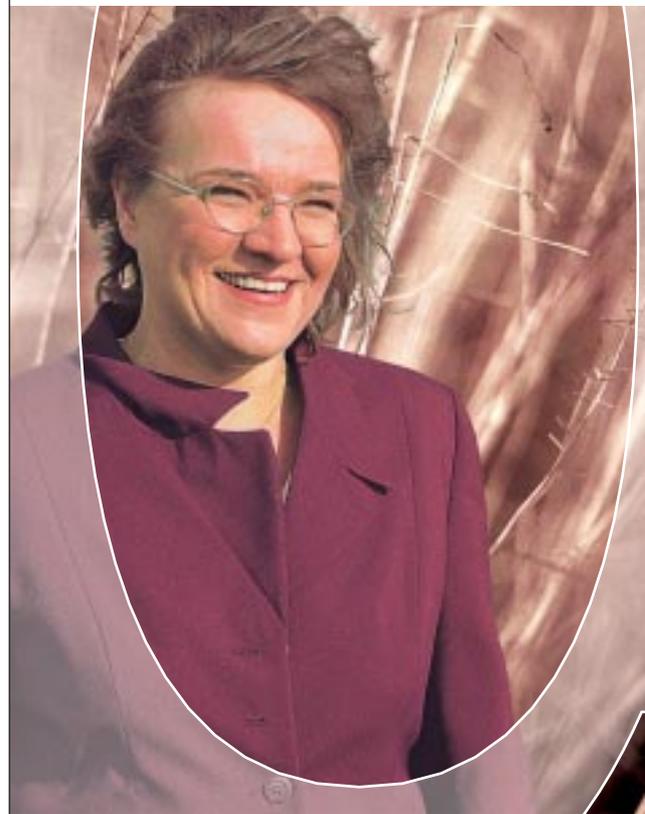
Standortakquisition: Aufgrund fundierter technischer und wirtschaftlicher Analysen werden attraktive Standorte flächendeckend gesichtet und optimal erschlossen.

Planung: Das Unternehmen lässt für jeden Windpark-Standort Gutachten über die Windverhältnisse erstellen und verhandelt mit den zuständigen Behörden und Energieversorgern. Anwohner und Gemeinden werden frühzeitig in die Planungen einbezogen. Am Ende der Planungsphase steht die Baugenehmigung des Windparks.

Errichtung und Bauaufsicht: Eigene Ingenieure und Techniker planen und überwachen den Bau der Windparks bis zur Inbetriebnahme. Bei der Errichtung der Windparks ist die Gesellschaft herstellerunabhängig. Sie schließt regelmäßig mit verschiedenen Herstellern von Windkraftanlagen Rahmenverträge über Lieferung und Wartung der Anlagen ab. Diese Verträge erlauben flexibles Handeln bei der Auswahl der Turbinen bei gleichzeitiger Sicherung wirtschaftlicher Einkaufspreise.

Finanzierung und Vertrieb: Zu einer erfolgreichen Planung gehört eine solide finanzielle Basis. Die Energiekontor AG konzipiert und sichert die Gesamtfinanzierung und sorgt für die Vorfinanzierung ihrer Projekte. Das Unternehmen bietet private Beteiligungen in Form von Kommanditeinlagen an. Die Anleger werden persönlich und professionell beraten. Mit dem »Zweitmarkt« wurde zudem eine Plattform zur Unterstützung des Ein- und Ausstiegs in laufende Projekte geschaffen.

Service und Betriebsführung: Die Wirtschaftlichkeit und Funktionsbereitschaft einer Windkraftanlage beruht auf einer sorgfältigen Beobachtung und Wartung. Eigene Techniker informieren sich mindestens zweimal täglich per Fernüberwachung über den Zustand der Anlagen und lassen Störungen umgehend beheben. Dank einer Rufbereitschaft ist dieser Service an 365 Tagen im Jahr gewährleistet.



Die Wertschöpfungskette

Die Grundlage hoher Gewinne:

Akquisition, Planung, Finanzierung und Service aus einer Hand.



Inlandsaktivitäten

Neue Standorte

von Energiekontor

dank neuer Technik

Die ersten beiden Windparks der Energiekontor AG gingen 1994 ans Stromnetz. 45 Parks mit einer Gesamtnennleistung von 280,1 MW hat das Unternehmen seither unter eigenem Namen und für Dritte geplant und entwickelt. Die Akquisiti-
onsaktivitäten konzentrieren sich in Deutschland auf windreiche Gebiete bis nördlich der Main-
Linie mit einem gegenwärtigen Schwerpunkt in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Berlin/
Brandenburg. Dort gibt es zahlreiche Flächen, die für Windparks genutzt werden können.

Ein Grund, der die wirtschaftliche Nutzung küstenferner Standorte ermöglicht, liegt im ra-
santen technischen Fortschritt, den die Branche in der vergangenen Dekade erlebt hat. Waren vor
acht Jahren noch Windräder mit einer Nabenhöhe von ca. 40 Metern und einem Durchmesser
des Rotors von 40 Metern üblich, sind heute Anlagen mit 100 Meter Nabenhöhe und 80 Meter
Rotordurchmesser normal. Der Leistungssprung ist gewaltig: Erzeugen die kleineren Windkraft-
anlagen eine Leistung von rund 500 kW, steigt sie bei den großen auf 1,5 bis 2,5 MW und damit
um über 300 Prozent.





Ein anderer wichtiger Grund, der eine Erschließung neuer Standorte im Binnenland ermöglicht: In 100 Metern Höhe weht der Wind durchschnittlich um 0,3 bis 0,4 Meter pro Sekunde schneller als in 50 Metern Höhe – eine erhebliche Verbesserung der Rentabilität einer Windkraftanlage. Diese wächst in der dritten Potenz: Verdoppelt sich die mittlere Windgeschwindigkeit, steigt der Ertrag um das Achtfache.

Die erheblichen Steigerungen der Rendite, die dank der besseren Technik zu erreichen sind, werden in Zukunft auch an zahlreichen Standorten realisiert werden, die bereits vor längerer Zeit mit kleineren Anlagen bebaut wurden, vor allem an den besonders windträchtigen Küstenstandorten. Im Zuge des »Repowering« werden die alten Anlagen verkauft und gegen modernere, deutlich leistungsfähigere Exemplare ausgetauscht. Zum Teil wird auch nur die komplette Gondel – der Rotor mitsamt Getriebe und Generator – ersetzt, zum Teil nur der Rotor ausgetauscht, zum Teil der Turm erhöht. Jeweils erhöht sich der Ertrag des Windparks deutlich. Dieses neue Marktsegment verspricht in den kommenden Jahren gute Renditemöglichkeiten.

Das europäische Ausland birgt für die Energiekontor AG enorme Wachstumspotenziale. Wie auf dem deutschen Markt strebt die Gesellschaft auch dort eine führende Position im Windkraftbereich an. Dank der Unterstützung der Europäischen Union und ihres Ziels, die Windenergie bis zum Jahre 2010 auf 40.000 MW auszubauen, sowie der nationalen Gesetzgebung in immer mehr Staaten, gibt es europaweit eine solide Grundlage für Investitionen in die Windenergie. In Großbritannien und Spanien beispielsweise könnte nach Branchenstudien bis 2004 die installierte Windkraftleistung um mehrere hundert Prozent gesteigert werden (Quelle: BTM Consult ApS, März 2001).

Das Unternehmen ist auch im europäischen Ausland Vorreiter der Branche und gründete bereits 1995 in Griechenland und Portugal erste Tochterfirmen. Spanien und Großbritannien kamen bis 2000 dazu, in Frankreich wurde eine weitere Auslandsniederlassung gegründet. Die Tochterfirmen arbeiten vor Ort an der Planung und Realisierung erfolgversprechender Projekte. So war der Windpark »Zarax I« auf der griechischen Insel Euböa der erste Windpark im europäischen Ausland, den ein börsennotierter deutscher Windkraftprojektierer ans Netz brachte. Am 9. Oktober 2001 war überdies Baubeginn für den Energiekontor-Windpark Trandeiras in Portugal, der eine Leistung von über 18 MW haben wird und den Jahresenergiebedarf von fast 30.000 der lokalen Durchschnitts-Haushalte decken kann.

Zur Projektpipeline gehört zudem einer der größten Windparks Griechenlands. Mit 17 Windkraftanlagen von je 1,5 MW wird der Park Antirrio am Golf von Korinth eine Gesamtleistung von 25,5 MW produzieren. Ferner erhielt die Energiekontor AG Produktionsgenehmigungen für weitere griechische Windparks: für Epanosifi auf Kreta mit einer Leistung von 6,3 MW – dort könnte bereits im ersten Halbjahr 2002 Baubeginn sein – und für Profitis Ilias am Peloponnes mit 0,6 MW.

Basis dieser vielversprechenden Projekte ist die Arbeit der Tochtergesellschaften. Gestartet als relativ kleine Einheiten mit hochmotivierten Mitarbeitern, arbeiten sie teilweise mit Partnerfirmen vor Ort zusammen, um einen schnellen



Unsere Auslandsmärkte

Vorreiter auch im europäischen Ausland



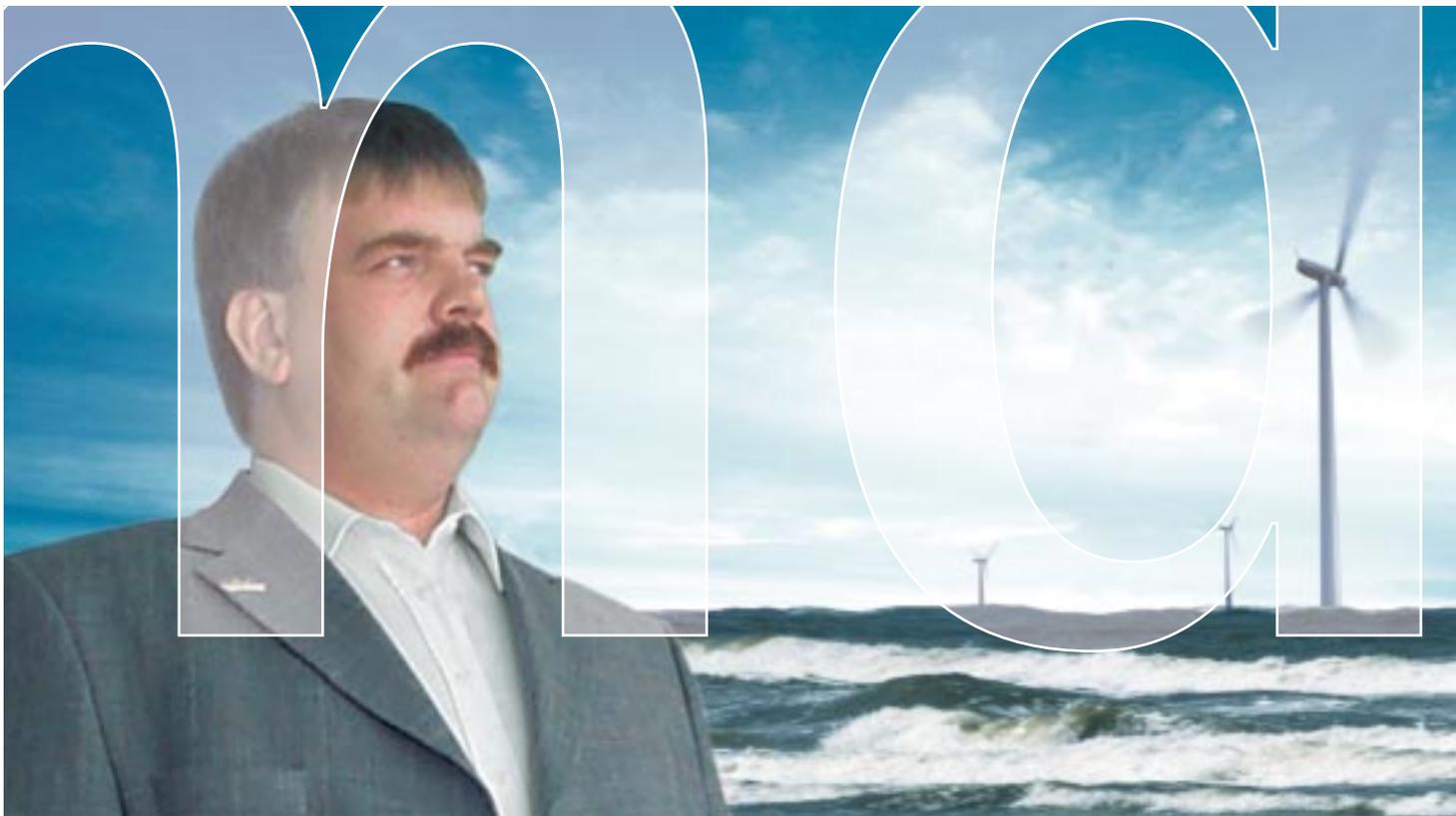
Markteintritt sicherzustellen. So kooperiert die Energiekontor AG z. B. in Spanien mit mehreren Firmen und kann damit heute auf eine Projektpipeline von über 500 MW verweisen. Parallel zur Entwicklung der Projekte wird die Personalkapazität ausgebaut. Weil nur Fachleute, die den Markt, die Genehmigungsvorschriften, die gesetzlichen Regelungen und nicht zuletzt die Mentalität des jeweiligen Landes kennen, wirklich optimale Arbeit am Standort leisten können, setzt das Unternehmen auf Mitarbeiter aus dem jeweiligen Land. Das Ziel ist organisches Wachstum ganz nach den aktuellen Erfordernissen. Mit Erfolg: So konnten z. B. im spanischen Granada erste Flächen selbst akquiriert werden, was dem Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition der Flächen bis zur Betriebsführung des Windparks sichert.

Gerade diese eigenständige Akquisition wird konsequent vorangetrieben. Im Blickpunkt des Unternehmens stehen dabei Küsten- bzw. Gebirgsstandorte in Griechenland, Großbritannien, Portugal, Spanien sowie Frankreich. Um die enge Abstimmung der Arbeit vor Ort mit der Bremer Zentrale der Energiekontor AG zu gewährleisten, arbeitet dort jeweils ein Länderreferent, der im täglichen Kontakt mit den Mitarbeitern vor Ort steht. Zudem wurden Projektmanagement-Tools für einen permanenten Zielabgleich entwickelt. Dieses »Remote Controlling« ist eine bedeutende Voraussetzung für den Erfolg einer europaweiten Wachstumsstrategie.

Mit einer sorgfältigen Überprüfung aller Rahmendaten schützt sich die Gesellschaft davor, dass Projekte im Genehmigungsprozess stecken bleiben. Sie wird nur in Ländern aktiv, in denen es ein klares politisches Bekenntnis für die Windenergie gibt. Daneben setzt sie auf ihre bewährte Strategie des qualitativen Wachstums. Das entscheidende Kriterium aller Projekte ist und bleibt die Rendite.

Zukunft Offshore-Windkraft

Innovative Technologie macht das
gewaltige Potenzial des Meerwinds nutzbar



Ein weiterer Wachstumsmarkt der Windkraftnutzung liegt auf dem Meer. Die europäischen Küsten besitzen ein gewaltiges Windenergiepotenzial. Theoretisch kann der gesamte europäische Stromverbrauch durch die Nutzung der Windressourcen in den Flachwassergebieten rund um Europa gedeckt werden. Zudem enthält der Wind auf dem Meer mindestens 50 Prozent mehr Energie als der Wind auf dem Festland, denn die Windgeschwindigkeit ist höher und die Luftströmung gleichmäßiger. Dank einer sich ständig weiterentwickelnden Technologie ist an einem Offshore-Standort eine äußerst wirtschaftliche Energiegewinnung möglich, an der die Energiekontor AG großen Anteil haben wird.

Drei Standorte entwickelt das Unternehmen zur Zeit in der deutschen Nordsee: »Borkum Riffgrund West« außer Sichtweite vor der Insel Borkum, »Nordergründe« in der Wesermündung sowie »Weiße Bank« nördlich von Helgoland. Ein vierter Standort ist »Southport« vor der Küste Englands in der irischen See, ein fünfter »Porto Lagos« in Griechenland. Am weitesten fortgeschritten sind die Planungen für die Projekte »Borkum Riffgrund West« und »Nordergründe«. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern wurden technologisch innovative und wirtschaftlich interessante Lösungen entwickelt, auf deren Basis das Konzept für Offshore-Windparks der Energiekontor AG kontinuierlich optimiert wird. Der Windpark »Nordergründe« beispielsweise soll etwa 280.000 Haushalte mit umweltgerecht erzeugtem Strom versorgen.

Ein wichtiger Bestandteil der laufenden Genehmigungsverfahren sind die Studien zur Umweltverträglichkeit der Windparks. Hier führen unabhängige Gutachter im Auftrag der Energiekontor AG umfangreiche Untersuchungen durch. Als Vorreiter der Branche erwarb das Unternehmen für die Erkundungen auf See im Frühjahr 2001 das Offshore-Untersuchungsschiff »La Cour«, das unter anderem über die nötigen Instrumente und Laboreinrichtungen verfügt, um Boden- und Wasserproben direkt an Bord zu analysieren. Darüber hinaus können fischereiliche und vogelkundliche Untersuchungen sowie seismische Erkundungen durchgeführt werden.

Die Erkenntnisse, die aufgrund der umfangreichen Untersuchungen gewonnen wurden, bestätigen die Einschätzung, mit den projektierten Gebieten taugliche Flächen für Offshore-Windparks gefunden zu haben. Eine Nutzung des enormen Windenergiepotenzials der europäischen Meere rückt damit in greifbare Nähe.



Das Jahr 2001 war für die Börse bekanntlich kein gutes Jahr. Der DAX fiel im Verlauf des Jahres um 18 Prozent und der Nemax Allshare sogar um 56 Prozent. Diesem Druck des Marktes konnte sich auch die Aktie der Energiekontor AG nicht ganz entziehen. Mit einem Kurs von EUR 21,16 ins Jahr 2001 gestartet, stand sie Ende 2001 bei EUR 11,55. Allerdings waren sich die meisten Aktienanalysten einig: Es war vor allem das negative Umfeld des Marktes, das das Papier unter Druck brachte, nicht die fundamentalen Daten des Geschäftsverlaufs.

Aufgrund ständiger Optimierungen bei Herstellung und Ertrag der Windkraftanlagen sinken die Kosten der Stromerzeugung aus Windenergie mit einer Rate von etwa drei bis fünf Prozent pro Jahr. Technischer Fortschritt, steigende Wirtschaftlichkeit, ein einsetzender internationaler Boom und die Erweiterung der technischen Nutzbarkeit von Energie aus Windkraft werden der Branche und insbesondere Energiekontor einen anhaltenden Aufschwung sichern. Das eröffnet Investoren vielversprechende Perspektiven. Es sichert zugleich der Aktie der Energiekontor AG gute Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Kursanstieg in einem verbesserten Marktumfeld.

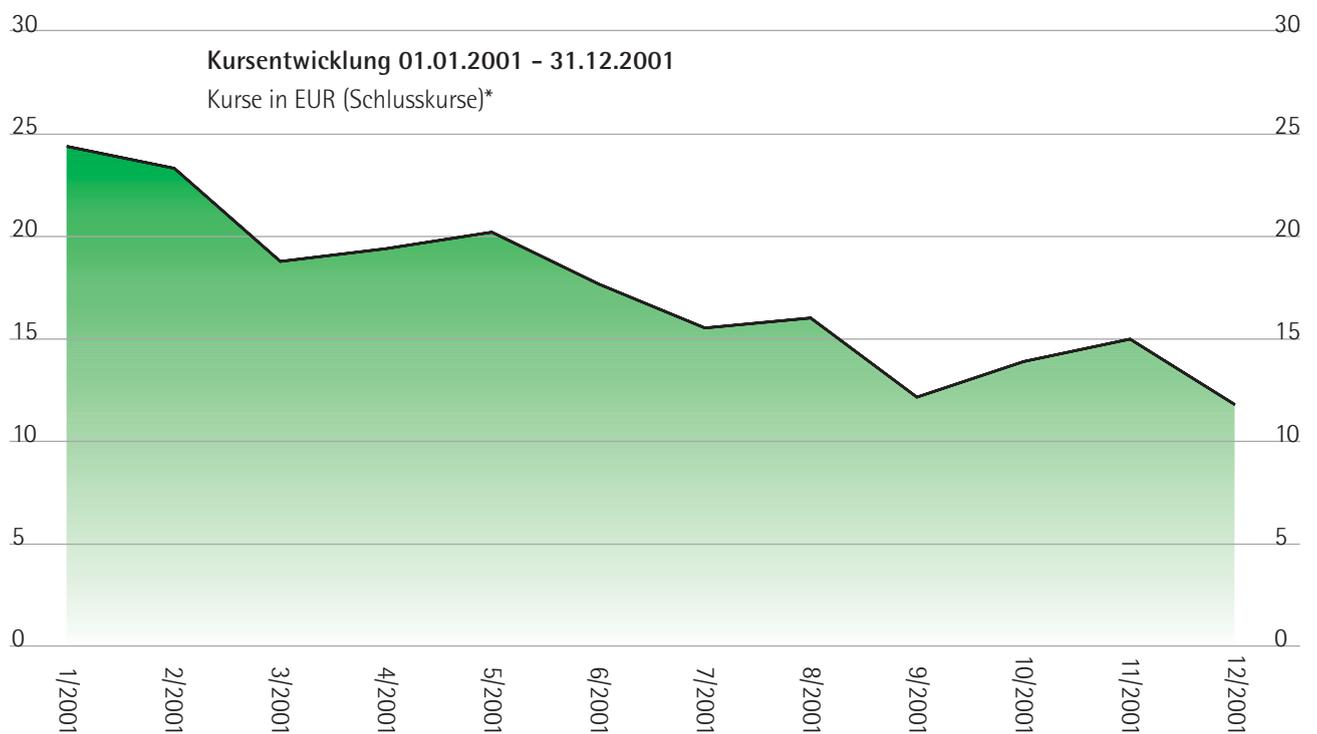
Neben der Möglichkeit, sich über die Aktie am Geschäftserfolg der Energiekontor AG zu beteiligen, bietet das Unternehmen noch eine weitere interessante Investitionsmöglichkeit an: Beteiligungen an den von Energiekontor realisierten Windparks. Diese sind das eigentliche Produkt der Energiekontor-Gruppe. Für jeden Windpark wird eine eigene Gesellschaft gegründet, an der sich interessierte Anleger direkt beteiligen. Man spricht hier von so genannten »Geschlossenen Fonds«. Eine Beteiligung ist i. d. R. ab EUR 10.000 möglich. Der durch einen Windpark erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und entsprechend vergütet. Durch diese Erlöse ergibt sich für den Anleger eine interessante Renditemöglichkeit. Die Beteiligung an einem Windpark läuft im Allgemeinen zehn bzw. 20 Jahre.



Die Aktie und

Rendite-Chancen auf zwei Feldern: an der Börse und bei Windkraft-Fonds

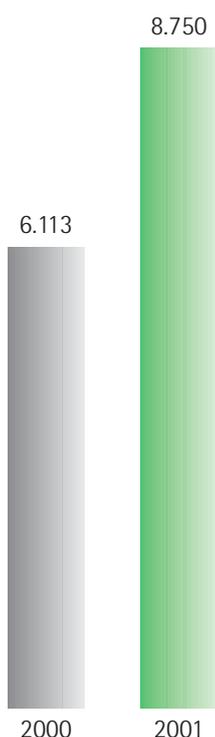
unsere Windkraft-Fonds



* gemäß Aktien-Split vom 07.11.2001

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001

Installierte Nennleistung
in Deutschland in MW



1. Branchensituation und Geschäftsverlauf

Regenerative Energien weiter auf dem Vormarsch

Strom aus Windenergie ist in Deutschland weiterhin führend unter den regenerativ erzeugten Energien. Im Jahr 2001 wurden in Deutschland Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.659 Megawatt (MW) neu installiert (Quelle: Bundesverband Windenergie e. V., BWE). Gegenüber dem Zubau des Jahres 2000 (1.668 MW) entspricht dies einem Jahreszuwachs von rund 59 Prozent. Am 31. Dezember 2001 waren nach Verbandsangaben bundesweit etwa 11.500 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 8.750 MW installiert. Gegenüber dem Jahresende 2000 bedeutet dies eine Zunahme von ca. 44 Prozent.

Die Steigerungsrate des deutschen Zuwachses in 2001 macht allein schon ungefähr 57 Prozent der europaweiten Zunahme der installierten Leistung aus und immerhin noch rund 38 Prozent der weltweit neu aufgestellten Kapazitäten, die im vergangenen Jahr knapp 7.000 MW betragen (Quelle: BTM Consult ApS).

In einem normalen Windjahr können die in der Bundesrepublik installierten Windräder knapp 3,5 Prozent des inländischen Stromverbrauchs decken. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen bis zum Jahr 2010 zehn Prozent der Stromproduktion aus Windenergie stammen, bis 2025 soll sogar ein Viertel des bundesdeutschen Stroms aus Windenergie erzeugt werden,

ca. 60 Prozent davon in Offshore-Windparks. Dann würden rund 15 Prozent der gesamten Stromproduktion in Deutschland von Windrädern auf dem Meer stammen.

Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG), das in der Bundesrepublik seit 1. April 2000 in Kraft ist, sorgt für eine Investitionssicherheit in der Branche. Nach jüngsten Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes stellen die deutschen Einspeiseregulungen für Strom aus regenerativen Energien auch keine staatliche Beihilfe dar und verstoßen somit auch nicht gegen die Warenverkehrsfreiheit in der Europäischen Gemeinschaft. Die Vergütungstarife des EEG sind auf 20 Jahre begrenzt, nach Standorten differenziert und werden regelmäßig den aktuellen wirtschaftlich-technologischen Möglichkeiten angepasst. Auch der technische Fortschritt der Windkraftanlagen führt dazu, dass die Kosten für die Erzeugung von Strom aus Windenergie mit einer Rate von bis zu 5 Prozent jährlich sinken. Bei gleichbleibender Entwicklung wird Strom aus Windkraft möglicherweise noch in diesem Jahrzehnt dieselben Produktionskosten haben wie fossile Energieträger. Allerdings ohne deren Nachteile – die Belastung der Umwelt durch CO₂-Ausstoß, die damit verbundenen Kosten und die absehbare Erschöpfung dieser Energiequellen.

Neben den geplanten Offshore-Projekten sind die ausländischen Märkte für die deutsche Windenergiebranche ein weiterer wichtiger

Wachstumsfaktor. Für den gesamten europäischen Raum rechnen Branchenbeobachter mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 20 Prozent bis zum Jahre 2010. Bis dahin sollen etwa 80.000 MW europaweit installiert sein. Nicht zuletzt deshalb, weil in den meisten europäischen Ländern ähnliche Mindestpreisregelungen gelten wie in Deutschland.

Die Energiekontor AG war zum Ende des Berichtsjahres neben Deutschland in fünf weiteren europäischen Ländern mit Tochtergesellschaften vertreten: Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien.

Aufgrund des heute bereits hohen Anteils der Windenergie am deutschen Energiemix wird der Bereich Repowering hier mittelfristig immer wichtiger werden. Der Ersatz kleinerer Anlagen durch moderne und leistungsfähigere Aggregate bzw. der Austausch von Anlagenkomponenten zur Erhöhung der Leistung werden in der Wertschöpfungskette der Windparkentwickler eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Energiekontor hat bereits Repowering-Projekte für einzelne von der Gesellschaft errichtete Windparks durchgeführt.

Die Windenergie steht aber nicht nur für umweltfreundlich erzeugten Strom, sie ist auch ein wichtiges Element auf dem Arbeitsmarkt. Derzeit beschäftigt die gesamte Branche laut BWE rund 35.000 Menschen, ein Fünftel davon wurden im Berichtsjahr branchenweit eingestellt.

Damit dürfte sich dieser Bereich entgegen dem aktuellen Arbeitsmarkttrend entwickeln. Der Pro-Kopf-Umsatz in der Branche beträgt ca. EUR 100.000.

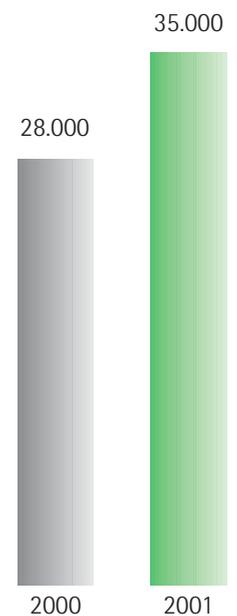
Kapitalmarkt

Trotz aller Rekorde, die die Windenergie in 2001 aufstellen konnte, verlief die Kursentwicklung der börsennotierten Gesellschaften im Zuge eines insgesamt schlechten Kapitalmarktumfelds weniger erfreulich als noch im Jahr 2000. So konnte auch die Energiekontor-Aktie die Steigerung um 290 Prozent, die Ende 2000 seit dem Börsengang im Mai 2000 erreicht wurde, im Berichtsjahr nicht halten. Gegenüber dem Schlusskurs im Dezember 2000 (EUR 21,00 splitbereinigt) verlor das Papier zum Jahresende der Berichtsperiode 45 Prozent an Wert. Der Schlusskurs der Energiekontor-Aktie am 28. Dezember 2001 betrug EUR 11,55.

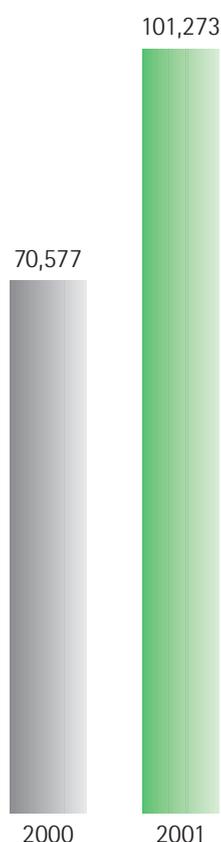
Aktiensplit

Am 7. November 2001 wurden 11.693.691 neue Aktien der Energiekontor AG zum Handel an der Börse freigegeben. Die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG hatte bereits am 23. August 2001 unter anderem beschlossen, das Grundkapital von EUR 3.897.897 durch Umwandlung eines Teilbetrages der in der Bilanz zum 31. Dezember 2000 ausgewiesenen Kapitalrücklage um EUR 11.693.691 auf EUR 15.591.588 zu erhöhen. In der Folge beschloss die Hauptversammlung eine Neueinteilung des Grundkapitals in der Weise, dass an die Stelle jeweils

Arbeitnehmer
in der Windkraftbranche



Konzernumsatz
in Mio. EUR



einer alten auf den Inhaber lautenden Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie vier neue Stückaktien treten. Das Grundkapital wurde hiernach eingeteilt in 15.591.588 Stückaktien. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 9. Oktober 2001 in das beim Amtsgericht Bremen geführte Handelsregister eingetragen.

Mit der Durchführung des Aktiensplits war auch eine Umstellung der Börsennotierung verbunden. Die Preisfeststellung sämtlicher Aktien der Energiekontor AG – WKN 531 350 – am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse wurde mit Wirkung vom 7. November 2001 an umgestellt. Der jeweilige Anteil eines Aktionärs am Grundkapital der Energiekontor AG veränderte sich dadurch nicht.

Umsatzentwicklung und Betriebsergebnis des Konzerns (IAS)

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 konnte Energiekontor den Wachstumskurs fortsetzen, obschon sich mehrere Projekte aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen verzögert haben.

An konsolidierten Umsatzerlösen hat der Konzern im Berichtsjahr EUR 101,273 Mio. erzielt, so dass der Vorjahresumsatz von EUR 70,577 Mio. um rd. 43,5 Prozent gesteigert werden konnte. Zu diesem konsolidierten Gesamtumsatz trugen überwiegend die Umsätze aus der schlüsselfertigen Errichtung von Windparks und aus technischen Planungsleistungen in Höhe von EUR 94,446 Mio. bei. Die Umsätze aus den Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Gründung von Windpark-Betreiber-gesellschaften betrugen im Berichtszeitraum EUR 5,535 Mio.

Die Energiekontor Windkraft GmbH trug zu dem Gesamtumsatz mit Betriebsführungserlösen von EUR 1,025 Mio. bei. Darin enthalten sind Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Windparks.

Der Personalaufwand hat sich durch die gestiegene Mitarbeiterzahl auf EUR 6,480 Mio. (Vorjahr 4,465 Mio.) deutlich erhöht. Durch Erwerb von Tochtergesellschaften kamen im Dezember 2001 71 Mitarbeiter hinzu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 3,543 Mio. Dies bedeutet eine Steigerung von 52,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was insbesondere durch den Betrieb des erworbenen Untersuchungsschiffes »LaCour«, durch gestiegene Mietaufwendungen für die neuen Geschäftsräume in Bremen sowie durch wegen der Umsatzausweitung gestiegene Provisionen verursacht wurde.

Infolge des positiven Finanzergebnisses von EUR 1,029 Mio. sowie der günstigeren Steuersätze liegt der Konzern-Jahresüberschuss trotz eines niedrigeren EBIT mit EUR 6,138 Mio. über dem Vorjahresergebnis von EUR 5,600 Mio. Ein Grund für das gegenüber dem Vorjahr (EUR 10,6 Mio.) gesunkene EBIT von EUR 9,024 Mio. ist, dass der absolute wie relative Anteil der gegenüber den Errichtungsumsätzen weitaus margenintensiveren Dienstleistungsumsätze am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Dies wiederum liegt an der bereits beschriebenen Verzögerung der Zeitpunkte der Projektübergaben, zu denen diese Dienstleistungsumsätze fakturiert werden können.

Durch eine Änderung im Genehmigungsverfahren wurde außerdem die Errichtung von zwei Projekten in das laufende Geschäftsjahr verschoben. Den dafür bereits angefallenen Aufwendungen im Berichtsjahr standen dadurch noch keine Erlöse aus Errichtung und Vertrieb der Windparks gegenüber. Die Margen der von Energiekontor zugekauften Projekte waren ebenfalls geringer als die von vollständig eigenakquirierten Windpark-Standorten.

Finanzergebnis

Die Liquidität aus dem Börsengang und der im Berichtsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung ist noch weitgehend erhalten und führte zu Zinserträgen von EUR 1,700 Mio. Unter Berücksichtigung der

Zinsaufwendungen von EUR 0,671 Mio. ergibt sich das weiterhin positive Finanzergebnis von EUR 1,029 Mio.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Zuge der Ausweitung der Mitarbeiterzahlen und des Umzugs nach Bremen Investitionen in Software und Sachanlagen im Umfang von TEUR 453 vorgenommen.

Zur Vorbereitung der Projektierung der Offshore-Anlagen wurde ein Untersuchungsschiff, die »LaCour« (TEUR 621), erworben. Der jeweils durch Sachkapitalerhöhungen vollzogene Erwerb der Anteilsmehrheiten an der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG und den beiden L & L Rotorservice-Gesellschaften durch die Energiekontor AG führte zu einer Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Übernahme der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG

Im Juli 2001 wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die in Bremerhaven ansässige Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG (WSB KG) zu übernehmen. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Windparkplanungsgesellschaft, die vorrangig Auslandsprojekte entwickelt. Wichtigster Bestandteil des Projektportfolios der WSB KG sind Windparkprojekte in Portugal und Griechenland. Der Kaufpreis in Höhe von rund EUR 9.080.700 wurde in Aktien der Energiekontor AG aus dem in der Hauptversammlung vom 6. März 2000 genehmigten Kapital I gegen Sacheinlagen erbracht. Das Grundkapital der Energiekontor AG wurde somit von EUR 3.770.000 um EUR 127.897 auf EUR 3.897.897 erhöht. Wie es bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen üblich ist, wurde das Bezugsrecht der Aktionäre gem. § 186 (3) AktG ausgeschlossen.

Beteiligung an L & L Rotorservice

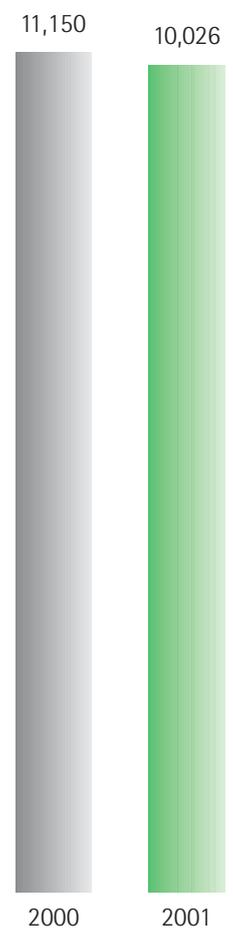
Am 30. November 2001 wurde der Einbringungsvertrag über eine 55-Prozent-Beteiligung der Gesellschaft an dem in Hipstedt bei Bremerhaven

ansässigen Unternehmen L & L Rotorservice unterzeichnet. L & L Rotorservice bietet eine umfangreiche Dienstleistungspalette von der Reinigung und Reparatur von Rotorblättern über Turmsanierungen bis hin zur kompletten Montage von Windkraftanlagen an. Zu den Kunden von L & L Rotorservice gehören eine Vielzahl von Windpark-Betreibergesellschaften mit nahezu allen Anlagenfabrikaten. L & L Rotorservice verfügt über fünf deutsche Service- bzw. Reparatur-Zentren und gegenwärtig über zwei Auslandsniederlassungen in Portugal und Spanien – beides Länder, in denen die Energiekontor AG große Windkraftvorhaben plant. Die Beteiligung an dem Unternehmen ergänzt die bisherigen Geschäftsfelder der Energiekontor-Gruppe und erlaubt eine Intensivierung der bisher schon praktizierten Zusammenarbeit beider Unternehmen. Insgesamt stellt die Beteiligung eine Erweiterung der Wertschöpfungskette der Energiekontor-Gruppe dar. Ferner ergibt sich durch die Beteiligung die Möglichkeit, Synergien zu nutzen und Kosten zu senken. Der Kaufpreis in Höhe von rund EUR 925.000 wurde in Aktien der Energiekontor AG aus dem in der Hauptversammlung vom 23. August 2001 genehmigten Kapital gegen Sacheinlagen erbracht. Das Grundkapital der Energiekontor AG wurde somit von EUR 15.591.588 um EUR 58.922 auf EUR 15.650.510 erhöht. Wie es bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen üblich ist, wurde das Bezugsrecht der Aktionäre gem. § 186 (3) AktG ausgeschlossen.

Barkapitalerhöhung

Im Juni 2001 platzierte die Gesellschaft 270.000 junge Aktien aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage. Das Grundkapital der Energiekontor AG stieg damit auf EUR 3.770.000. Die Kapitalerhöhung erfolgte als Platzierung von Energiekontor-Aktien bei institutionellen Anlegern in Deutschland und im Ausland. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gem. § 186 (3) Satz 4 AktG ausgeschlossen. Aufgrund des lebhaften Interesses konnten die jungen Aktien nahe am Börsenkurs platziert werden. Ein nennenswerter Abschlag war nicht erforderlich. Der endgültige Bezugspreis wurde mit EUR 72

Gewinn vor Steuern
in Mio. EUR



(EUR 18 splitbereinigt) festgelegt. Die Erstnotiz der Aktien erfolgte am 13. Juni 2001. Die neuen Stückaktien sind für das Geschäftsjahr ab 1. Januar 2001 voll dividendenberechtigt.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2001 waren im Energiekontor-Konzern insgesamt 190 Mitarbeiter beschäftigt. Darin enthalten sind 71 Mitarbeiter der L & L Rotor-service-Gruppe, an der am 30. November 2001 eine Mehrheitsbeteiligung übernommen wurde. Hinzu kommen zwei Auszubildende sowie 28 Teilzeitkräfte und sechs Aushilfen. Bezogen auf ein rein organisches Wachstum entspricht dies einer Steigerung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Mitarbeiterschaft besteht im Wesentlichen aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern und Verwaltungsfachkräften. In den Tochtergesellschaften von Energiekontor in Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien werden vorrangig lokale Arbeitskräfte eingestellt, die sowohl die Anforderungen an eine Geschäftstätigkeit vor Ort kennen als auch über Kenntnisse der deutschen Gepflogenheiten verfügen.

Ein großer Anteil der Mitarbeiter erhält neben einem monatlichen Fixum eine leistungsbezogene Erfolgsbeteiligung. Damit möchte Energiekontor die Motivation der Mitarbeiter stärken und die Identifikation mit dem Unternehmen erhöhen. Leistung und eigenverantwortliches Handeln sollen honoriert werden. Die variablen Komponenten des Gehalts richten sich nach Kenngrößen, die je nach Funktion und Aufgabenbereich der Mitarbeiter festgelegt sind. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres werden für diese Kenngrößen Ziele aus der Unternehmensplanung abgeleitet.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 12. April 2000 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Großteil der Mitarbeiter ein Stock-Options-Programm in zwei Tranchen beschlossen. Ziel dieses Programms ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation zusätzlich zu steigern. Die Ausübung der

Option kann ab Gewährung der jeweiligen Option jeweils innerhalb eines Zeitfensters von einem Monat nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden, vorausgesetzt, die weiteren Bedingungen des Stock-Options-Plans sind erfüllt. Die erstmalige Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Gewährung der jeweiligen Optionsrechte erfolgen (Sperrfrist). Die Optionen verfallen ersatzlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren ab Gewährung ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass der Börsenkurs der Energiekontor-Aktie bei Ausübung mehr als 200 v. H. des bei der Börseneinführung 2000 am Neuen Markt festgelegten Platzierungspreises je Stammaktie der AG beträgt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. August 2001 wurde ein erhöhtes bedingtes Kapital beschlossen, das für die Erweiterung des Stock-Options-Programms und den Erwerb eigener Aktien durch die Energiekontor AG genutzt werden soll.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Leistungen, die Voraussetzung sind, um unsere Zukunft weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Umsatzentwicklung und Betriebsergebnis der Energiekontor AG (HGB)

Die Energiekontor AG stellt das bei ihr angestellte Personal den inländischen Tochtergesellschaften zur Verfügung. Durch die Ausweitung der Mitarbeiterzahl der AG auf 127 Angestellte zum Bilanzstichtag 2001 sind sowohl der Umsatz aus Personalgestaltung (um EUR 1,958 Mio.) wie auch der Personalaufwand (um EUR 1,658 Mio.) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der AG haben sich um ca. 160 Prozent auf EUR 2,9 Mio. erhöht. Die Kosten der Kapitalerhöhungen in 2001 betragen insgesamt ca. EUR 1,048 Mio. Im Vorjahr waren die Kosten des erstmaligen Börsengangs (EUR 2,315 Mio.) noch unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Betriebskosten für das in 2001 erworbene Untersuchungsschiff »LaCour« betragen im Berichtsjahr rd. EUR 0,488 Mio.



Beteiligungsergebnis der Energiekontor AG

Die Energiekontor AG hat mit mehreren Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Gewinne in Höhe von EUR 8,560 Mio. (Vorjahr EUR 8,889 Mio.) an die AG abgeführt.

2. Unternehmenssituation

2.1 Lage des Konzerns (IAS)

Vermögensstruktur

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Tochtergesellschaften gegründet und zwei Gesellschaften erworben. Der Erwerb der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG führte zur Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts von EUR 6,844 Mio., der Firmenwert der Anteile an der L & L Rotorservice-Gruppe beträgt EUR 0,887 Mio.

Auch das betriebliche Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr stark angewachsen. Die Erhöhung bei den Vorräten entfällt auf die bestandswirksame Anschaffung von Teilen von Windkraftanlagen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 64,995 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (EUR 36,389 Mio.) ist im Wesentlichen auf den zum Ende der Berichtsperiode hohen Bestand wie auch Fertigstellungsgrad an zu übergebenden Windparks zurückzuführen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 17,898 Mio.) handelt es sich vorwiegend um kurzfristige Eigenmittelvorfinanzierungen der Betreibergesellschaften.

Finanzlage

Im Berichtsjahr haben bei der AG eine Kapitalerhöhung gegen Bar- und zwei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen stattgefunden. An liquiden Mitteln flossen der AG bei der Barkapitalerhöhung EUR 19.440 Mio. zu. Die Kosten für die Platzierung dieser Aktien von (nach Steuern) TEUR 644 wurden im Konzern nach IAS mit der Kapitalrücklage verrechnet. Das Eigenkapital stieg in der Berichtsperiode um insgesamt EUR 33,843 Mio. Die Anzahl der Aktien wurde durch die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis von 3 : 1 auf 15.591.588 Stück erhöht. Ursächlich für den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Lieferanten ist der durch die Vielzahl neuer Windparkprojekte gestiegene Finanzierungsbedarf.

2.2 Energiekontor AG (HGB)

Vermögensstruktur

Die Gründung und der Erwerb neuer Tochtergesellschaften im In- und Ausland führte auch bei der Energiekontor AG zu einer Ausweitung der Bilanzsumme und zu einer längerfristigen Kapitalbindung. Saldiert bestehen Forderungen im Verbundbereich, die der Finanzierung der Tochtergesellschaften dienen. Der Posten ‚Sonstige Vermögensgegenstände‘ enthält die Darlehen an Windpark KGs für die Eigenmittelvorfinanzierungen.





Finanzlage

Die Finanzlage der AG ist geprägt durch die drei bereits erläuterten Kapitalerhöhungsmaßnahmen. Die Kapitalrücklage weicht von der Kapitalrücklage im Konzernabschluss auch deswegen ab, weil bei dem Erwerb der Anteile an den L & L Rotorservice Gesellschaften handels- und steuerrechtlich Buchwertfortführung vereinbart wurde, von deren Abbildung im IAS-Abschluss abgewichen werden musste. Außerdem wurden die Kosten für die Barkapitalerhöhung von (vor Steuern) TEUR 1,048 im handelsrechtlichen Abschluss nicht mit der Kapitalrücklage verrechnet, sondern ergebniswirksam verbucht.

Rahmenverträge mit Herstellern von Windkraftanlagen

Bei der Errichtung der Windparks ist die Energiekontor AG weiterhin herstellerunabhängig. Für die schlüsselfertige Errichtung schließt die Gesellschaft regelmäßig mit verschiedenen Herstellern von Windkraftanlagen Rahmenverträge über die Lieferung und Wartung der Anlagen ab. Diese Rahmenverträge erlauben der Energiekontor AG eine flexible Handlungsweise bei der Auswahl der Turbinen bei gleichzeitiger Sicherung von wirtschaftlichen Einkaufspreisen.

Der Niedergang des amerikanischen Enron-Konzerns, zu dem indirekt auch die deutsche Enron Wind GmbH gehört, hatte keinen Einfluss auf die von Energiekontor initiierten Windpark-Projekte. Der zum Jahresende noch bestehende Rahmenvertrag über die Lieferung von Windturbinen zwischen Energiekontor und der Enron Wind GmbH wurde von dem Unternehmen wie vereinbart erfüllt.

Wachstum durch Internationalisierung

Die Energiekontor-Gruppe verfolgt zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswachstums weiterhin einen Internationalisierungskurs. Im Berichtsjahr wurde dazu in Toulouse eine französische Tochtergesellschaft gegründet. Damit ist die Gruppe nach Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien mittlerweile in sechs europäischen Ländern tätig. Bei diesen Ländern handelt es sich um Zukunftsmärkte für die Windkraft mit überdurchschnittlichen Wachstumsprognosen. Die Konzernfirmen in diesen Ländern wurden – soweit nötig – im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter personell verstärkt. Der erste ausländische Windpark der Energiekontor AG ging im April 2001 in Griechenland ans Netz. Der Windpark »Zarax I« auf der Insel Euböa mit fünf Windkraftanlagen des Typs Enercon E40/600 kW mit einer Gesamtleistung von 3 MW wird voraussichtlich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres vertrieben werden. Dieser Windpark sowie die Mehrzahl der folgenden Auslandsprojekte können von Energiekontor durch bestehende bilaterale Doppelbesteuerungsabkommen nach dem bewährten KG-Modell in Deutschland als geschlossene Windkraft-Fonds vertrieben werden. Weitere Projekte aus den genannten Ländern werden voraussichtlich noch in 2002 folgen. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass ab dem laufenden Geschäftsjahr der Umsatzanteil durch Projekte im Ausland weiter zunehmen wird.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Energiekontor liegen schwerpunktmäßig im Bereich der Offshore-Technologie. Die Errichtung von Windparks auf dem Meer eröffnet der Gesellschaft neue Standortpotenziale und dadurch weitere Wachstumschancen. Offshore-Windparks haben durch höhere und gleichmäßigere Windgeschwindigkeiten auf dem Meer eine erhöhte Energieausbeute. Für diesen Geschäftsbereich hat die Gesellschaft qualifizierte Mitarbeiter, die derzeit drei Projekte vor der deutschen Nordseeküste und zwei Projekte im Ausland – darunter in der Irischen See – planen. Die F & E-Aktivitäten werden zukünftig innerhalb dieser Offshore-Abteilung in begrenztem Umfang durchgeführt. In 2002 arbeiten unsere Fachleute gemeinsam mit Zulieferfirmen an der Entwicklung eines kostengünstigen Fundamentkonzeptes und an wirtschaftlicher Kabeltrassenführung.

Aktienbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Am Ende der Berichtsperiode hielten die Mitglieder des Vorstands, Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers, jeweils 5.031.100 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Dies entspricht zusammen 64,54 Prozent des Grundkapitals von EUR 15.591.588. Das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Hans-Joachim Huss verfügte im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung über 780 Aktien der Energiekontor AG. Die Aufsichtsratsmitglieder Markus Jochum und Jörg Kuhbier hielten im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Aktien der Gesellschaft. Die Aktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 ausgestattet.

Im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt. Im Rahmen einer Wertpapierleihe stellten das Vorstandsmitglied Dr. Bodo Wilkens 63.948 Aktien und das Vorstandsmitglied Günter Lammers 63.949 Aktien treuhänderisch befristet zur Verfügung. Diese Maßnahme hatte ausschließlich das Ziel, die Abwicklung der Transaktion zur Übernahme der WSB KG zu erleichtern. Aktien in gleicher Anzahl wurden nach Eintragung der Kapitalerhöhung, die am 26. Juli 2001 erfolgte, an die Vorstandsmitglieder zurückgeführt.

3. Planung und Risiken

Unternehmensentwicklung

Das enorme wirtschaftliche Potenzial für die Gesellschaft im In- und Ausland, an Land und auf dem Meer birgt natürlich auch Risiken, die die Energiekontor AG sorgfältig in ihre Geschäftsprozess-Planung einzubeziehen versucht. Wesentliche, möglicherweise negative Einflussfaktoren sind die Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und grundsätzliche rechtliche Probleme, die sich auf die Projektierung von neuen Windparks sowohl auf dem Land als auch auf dem Meer ungünstig auswirken könnten. Dazu gehört auch ein »Verzögerungsrisiko« im Genehmigungsverfahren. Zudem gibt es Produktrisiken, Risiken des Finanzmarkts sowie allgemeine Länderrisiken und ggf. Währungsschwankungen in Nicht-Eurostaaten durch das zunehmende internationale Engagement von Energiekontor.

Standortakquisition im In- und Ausland

Die kommenden Jahre werden für die Energiekontor AG weiterhin im Zeichen eines kontinuierlichen Wachstums stehen. Dabei wird sich die Gesellschaft voll und ganz auf die Ertragslage konzentrieren. Für die Gesellschaft ist der Gewinn die wichtigste Zielgröße. Prämissen zur Erreichung dieses Ziels sind nach wie vor sowohl die Möglichkeit einer ausreichenden Flächenakquisition für die Installation der geplanten Windkraftleistung als auch ein flüssiger Ablauf der Genehmigungsverfahren. Im In- und Ausland wird sich Energiekontor auf die Eigenakquisition von Standorten konzentrieren. Nachdem die Küstenstandorte in Deutschland bereits weitgehend mit Windkraftanlagen





gen belegt sind, werden nun Standorte im Binnenland genutzt, was aufgrund der kontinuierlichen Optimierung der Windkraftanlagen wirtschaftlich ist. Langfristig werden aber auch diese Standorte knapper werden. Allerdings ersetzt die Energiekontor AG zunehmend in bestehenden Windparks ältere Anlagen durch leistungsfähigere neue (Repowering). Die Gesellschaft ist bereits in diesem Geschäftsfeld tätig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen erkannt, dass Projekte, die in unterschiedlichen Planungsstadien zugekauft werden, zwar zur Erreichung des Umsatzzieles beitragen, aber nicht zur Optimierung der Marge geeignet sind. Daher wurde die (Eigen-)Akquisition von Flächen auf eine breitere Basis gestellt, die alle windreichen Gebiete nördlich der Mainlinie umfasst. Die Akquisition von weiteren Flächen im Ausland wird ebenfalls vorangetrieben, wobei es sich vorrangig um Küsten- und Gebirgsstandorte in Portugal, Griechenland, Spanien und Großbritannien handelt. Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr die Aktivitäten in Frankreich. Dieser Markt wird zunächst genauer sondiert.

Mitarbeiter

Um weiter erfolgreich zu sein, benötigt Energiekontor genügend qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, die der Schlüssel zum Erfolg sind. Zukünftig werden auch verstärkte Anstrengungen notwendig sein, um diese neuen Mitarbeiter zu integrieren. Das organische Wachstum der Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 2000 betrug rund 40 Prozent (ohne den Erwerb von Tochtergesellschaften).

Offshore

Ein Schwerpunkt wird auch weiterhin die Akquisition, Planung und Realisierung von Offshore-Projekten im In- und Ausland sein. Im Berichtsjahr führte die Gesellschaft mit dem eigenen Forschungsschiff »La Cour« bereits umfangreiche Untersuchungen für die Projekte »Borkum Riffgrund West« und »Nordergründe« in der Nordsee durch. Zur Zeit findet eine Abschätzung der Risiken und Chancen im Bereich Offshore statt. Die Offshore-Projekte werden hinsichtlich der installierten Leistung und Investitionsvolumina für die Gesellschaft ein Quantensprung sein. Die geplanten Windparks vor Borkum und in den Nordergründen umfassen nach Beendigung aller Ausbaustufen zusammen rund 2.000 MW. Der Bau der Pilotphasen könnte in 2005 beginnen. Das dritte Projekt in der deutschen Nordsee, »Weiße Bank«, weist insgesamt 600 MW auf. Das Investitionsvolumen dieser drei Projekte zusammen liegt bei ca. EUR 4 Mrd. Die Option für die Flächennutzung des geplanten Windparks »Southport« in der Irischen See, die Energiekontor im Berichtsjahr von der Crown Estate erhielt, ermöglicht einen Windpark mit 100 MW und einem Investitionsvolumen von rund EUR 128 Mio.

Risikoberichterstattung

Um die Energiekontor AG nicht unkontrollierbaren Gefahren auszusetzen, werden potenzielle Risiken mit den Instrumentarien eines Risk-Managements identifiziert, nach Risikoarten eingeteilt, überwacht und – soweit möglich – minimiert.

Im Jahre 2000 wurde die Implementierung eines Risk-Management-Systems vorbereitet und im Berichtsjahr weitgehend umgesetzt. Die identifizierten strategischen Prozess- und Geschäftsrisiken wurden systematisiert, um ein Indikatorensystem ergänzt und daraus eine systematische Risikominimierungs-/vermeidungsstrategie abgeleitet. Bei der Bewertung der einzelnen Risiken wurde geprüft, ob und in welchem Umfang diese steuerbar sind. Maßstab für die Einschätzung der Risiken ist immer die Höhe der Wahrscheinlichkeit einer Bestandsgefährdung bzw. Existenzbedrohung der Gesellschaft. Das vorliegende Risk-Management-System wird im Controlling verfolgt, die aktuelle Entwicklung wird im Rahmen der Vorstands- und Geschäftsführungssitzungen regelmäßig besprochen. Die relevanten Kernrisiken und Produktrisiken der Gesellschaft sind nachfolgend dargestellt.

Grundsätzliche rechtliche Probleme

Wenn bestehende Nutzungsverträge für Grundstücke fehlerhaft wären und dadurch der Betrieb bestehender Parks unterbrochen werden müsste, könnte dies die jeweilige Projektwirtschaftlichkeit gefährden. Alle Nutzungsverträge der Betriebsgesellschaften werden daher im Detail von Rechtsanwälten und den kreditgebenden Banken geprüft. Außerdem sind für inländische Projekte Dienstbarkeiten in die Grundbücher eingetragen. Widersprüche von Anliegern und Naturschützern sind nicht auszuschließen und eine Problematik, der sich jeder Projektentwickler von Windparks stellen muss. Diesbezügliche Probleme werden von der Energiekontor AG bereits in der Explorations- und Akquisitionsphase geprüft und ggf. im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Verzögerungen während des Genehmigungsprozesses können auftreten und die Realisierung eines Windparks auch in relativ weit fortgeschrittenem Planungsstadium verzögern.

Steuergesetzgebung und Baurecht

Die Steuergesetzgebung unterliegt ständigen Änderungen, die eine flexible Reaktion in der wirtschaftlichen Konzeption von Windkraftprojekten erforderlich machen. Die Änderung

des § 2 b EStG im Jahre 2000 führte beispielsweise dazu, dass Konzepte, die für Anleger vorrangig das Ziel der Steueroptimierung durch Abschreibungen verfolgten, zukünftig nicht mehr verfolgt werden. Bei den Energiekontor-Projekten stehen jedoch möglichst hohe Ausschüttungen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Konzeption. Baurechtsänderungen mit nachteiligen Folgen für die Genehmigung von Windparks sind ein weiteres Risikopotenzial für die Gesellschaft.

Lieferanten und der Kapitalmarkt

Ein nie völlig auszuschließendes Risiko sind Serienfehler bei Windkraftanlagen, gegen die in der Regel kein Versicherungsschutz abgeschlossen werden kann. Obwohl Windgutachten für potenzielle Standorte von erfahrenen Instituten erstellt werden, sind Abweichungen der tatsächlichen Windverhältnisse von den Ergebnissen der Gutachten möglich. Um dieses Risiko zu minimieren, werden von der Gesellschaft Windkonsens-Schätzungen vorgenommen und externe Zweitgutachten eingeholt. In komplexem Gelände werden darüber hinaus zusätzliche Windmessungen durchgeführt.

Extreme Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt, die aufgrund stark steigender Zinsen die Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten gefährden, sind ebenfalls nicht auszuschließen.

Produktrisiken/Wirtschaftlichkeit von Windparks

Die Verkaufsprospekte für die Beteiligungen an Energiekontor-Windparks werden laufend weiterentwickelt. Die potenziellen Risiken einer unternehmerischen Beteiligung an einem Windkraft-Fonds sind dort umfassend beschrieben. Zu den Verkaufsprospekten von Energiekontor gibt es entsprechende Prospekt-Prüfungsberichte. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass Anleger, die eine Kommanditeinlage an einem Energiekontor-Windpark gezeichnet haben, rechtlich gegen die Gesellschaft bzw. die Konzerntochter, die Vertragspartnerin ist, vorgehen. Gründe dafür können etwa Mindererträge gegenüber den Prognosen des Verkaufspro-





pektes sein. Diese können z. B. durch schlechtere als in Gutachten ermittelte Windverhältnisse entstehen. Um dieses Risiko gering zu halten, führt Energiekontor u. a. Plausibilitätsuntersuchungen in Nachbarparks durch, nimmt ausreichende Sicherheitsabschläge vor und führt in schwierigem topographischem Gelände Windmessungen durch.

Ausland

Die Märkte in Europa und in einigen außereuropäischen Ländern bieten ein großes Potenzial für das Wachstum der Energiekontor AG. Die Risiken, die mit einem internationalen Engagement verbunden sind, liegen in den lokalen Unwägbarkeiten und einer allgemein größeren Rechtsunsicherheit in einigen Zielländern der Gesellschaft. Hinzu können Abhängigkeiten von lokalen Partnergesellschaften kommen, wenn vor Ort Kooperationen eingegangen wurden. Auch die Wartung und Steuerung der von uns im Ausland errichteten Windparks könnte sich schwieriger gestalten als im Inland. Um diese Risiken zu minimieren, hat die Gesellschaft in diesen Staaten bereits seit geraumer Zeit eigene Büros mit lokalen Mitarbeitern, die mit der Mentalität und den rechtlichen Gepflogenheiten vor Ort vertraut sind und beispielsweise den Einsatz von Service-Teams vor Ort koordinieren können. Die technische Betriebsführung erfolgt nach Möglichkeit von Deutschland aus. Die bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen könnten grundsätzlich dahingehend geändert werden, dass von uns geplante Projekte im Ausland möglicherweise negativ bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit beeinflusst werden.

Offshore

Die Offshore-Projekte von Energiekontor bergen Risiken hinsichtlich einer noch nicht gänzlich geklärten Genehmigungslage. Daher verfolgt die Gesellschaft eine Projektdiversifizierung in diesem Geschäftsbereich, indem möglichst Projekte in unterschiedlichen Ländern akquiriert bzw. geplant werden. Um die technischen Risiken von Windparks auf dem Meer möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Pla-

nungsphase mit erfahrenen Zulieferern, Forschungs- und Beratungsunternehmen sowie Herstellern zusammen.

4. Ausblick und Sonstiges

Konzentration auf die Kernkompetenz Windenergie

Die Gesellschaft wird sich in 2002 im Rahmen ihrer Wertschöpfungskette besonders auf die Eigenakquisition von Windpark-Standorten konzentrieren. Diese Vorgehensweise ist wirtschaftlicher als der Zukauf von Projekten in unterschiedlichen Planungsstadien. Dies haben die Erfahrungen im Berichtsjahr gezeigt. Trotzdem bleibt es grundsätzlich möglich, im Einzelfall flexibel zu handeln und ein bereits im Planungsprozess befindliches Projekt zu übernehmen. Voraussetzung ist aber stets, dass es die Qualitätskriterien erfüllt, die Energiekontor im abgelaufenen Geschäftsjahr anhand einer Checkliste erstellt hat.

Im Ausland wird die termingerechte Realisierung der für 2002 geplanten Windparks im Mittelpunkt stehen. Wie bei den Inlandsprojekten wird auch hier die konsequente Margenoptimierung Hauptaugenmerk sein. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass ab dem laufenden Geschäftsjahr der Anteil der Auslandsprojekte zunehmen wird. Der griechische Windpark »Zarax I« soll noch im ersten Halbjahr vertrieben werden, die Errichtung der Windkraftanlagen des Windparks Trandeiras in Portugal wird ebenfalls beginnen. Für eine Reihe von Projekten in anderen Ländern erwartet Energiekontor weitere Baugenehmigungen und – je nach Projektfortschritt – auch den Baubeginn.

Die Energiekontor AG wird auch im laufenden Geschäftsjahr ihre Offshore-Projekte zielorientiert vorantreiben. So wird eine Reihe von Untersuchungen, die im Berichtsjahr begonnen wurden, im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden können und zur Auswertung gelangen. Diese Untersuchungen sind Bestandteil des Untersuchungsrahmens, der auf den Antragskon-

ferenzen festgelegt wurde. Im laufenden Geschäftsjahr erwartet Energiekontor nun die Antragskonferenz für das dritte inländische Offshore-Projekt »Weiße Bank« in der Nordsee. Vielversprechende Offshore-Flächen im Ausland prüft das Unternehmen auf ihre grundsätzliche Machbarkeit. Für ein erstes Projekt in Griechenland mit 160 MW hat Energiekontor eine Option, sofern der Windpark wirtschaftlich umgesetzt und betrieben werden kann.

Business-Planung

Im Geschäftsjahr 2002 geht die Gesellschaft von der Fortführung des Wachstumskurses aus, wobei aufgrund der vorliegenden Erfahrungswerte eine konservativere Entwicklung erwartet wird. Der Business-Plan wird daher zur Zeit aktualisiert und an die künftig erwarteten Marktverhältnisse angepasst. Der aktualisierte Business-Plan wird von der Gesellschaft unmittelbar nach der Fertigstellung veröffentlicht.

Nachstichtagsereignisse

Ende Januar 2002 sind die Aktien aller Windpark-Projektierer stark unter Druck gekommen. Ein Auslöser dafür waren Presseartikel, die die Energiekontor AG als »in der Krise« bezeichneten. Hintergrund für diese Behauptung waren Ankündigungen der Gesellschaft, Rücknahmeangebote für drei Windparks abzugeben, deren Erträge seit ihrer Inbetriebnahme in den Jahren 1998 bzw. 1999 unter den Prognosen lagen. Die Presseartikel beruhten weitgehend auf Spekulationen, insbesondere hinsichtlich einer möglichen Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch dieses Vorhaben. Richtig ist aber, dass Energiekontor bereits seit dem Sommer des Berichtsjahres Gespräche mit Kommanditisten der Betreibergesellschaften über einen möglichen Rückkauf geführt hat. Entsprechende Konzepte dafür und für eine anschließende Weitervermarktung dieser trotzdem wirtschaftlichen Windparks liegen inzwischen vor. Gespräche mit den Beiräten der Windparks wurden wie geplant im Februar 2002 geführt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass bis Jahresmitte 2002 eine Einigung erfolgen könnte. Die Energie-

kontor AG geht weiter davon aus, dass die Bilanz der Gesellschaft durch dieses Vorgehen nicht nachhaltig belastet wird. Die Gesellschaft weist im Übrigen ausdrücklich darauf hin, dass keine Verpflichtung zur Rücknahme der Kommanditanteile vorliegt. Es handelt sich um eine freiwillige Maßnahme, bei der sorgfältig die Interessen der Aktionäre und der Kunden der Gesellschaft abgewogen werden.

Interne Organisation

Das Jahr 2002 wird auch im Zeichen des Abschlusses einer internen Reorganisation der Gesellschaft stehen. Diese wurde im Jahr des Börsengangs mit der Verbesserung der internen Abläufe und der Installation eines umfassenden Controlling- und Berichtswesens begonnen und im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Aufgrund des schnellen Personalwachstums im In- und Ausland nach dem Börsengang werden im laufenden Geschäftsjahr die Abteilungs- und Personalstrukturen weiter optimiert.

Umzug in die Freie und Hansestadt Bremen

Im Mai 2001 bezog die Gesellschaft neue Geschäftsräume im Land Bremen. Der Umzug wurde durch den großen Personalzuwachs nötig. Damit wurden auch die verschiedenen Abteilungen mit Sitz in Stuhr/Brinkum und in der Zweigniederlassung Bremerhaven, Stresemannstraße 46, zusammengeführt. Lediglich der Bereich Service, der die Betriebsführung der Energiekontor-Parks abwickelt, hat weiterhin seinen Standort in Bremerhaven. Mit dem Umzug ging auch eine formale Verlegung des Firmensitzes einher, die auf der Hauptversammlung am 23. August 2001 beschlossen wurde. Der Sitz der Konzerngesellschaft befindet sich nunmehr in der Mary-Somerville-Straße 5 in 28359 Bremen.

Bremen, den 5. März 2002

Der Vorstand



Dr. Bodo Wilkens



Günter Lammers



Konzernbilanz

AKTIVA per 31.12.2001 nach IAS
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	EUR	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
A. Anlagevermögen ⁽¹⁾			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	130.962,81		46.201,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert ^(1a)	8.056.679,95	8.187.642,76	600.605,31
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten ^(1b)	1.346.455,84		1.206.473,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ^(1c)	1.282.505,64	2.628.961,48	99.776,79
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen ^(1d)	227.424,67		254.104,88
2. Beteiligungen	5.871,24	233.295,91	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.786.664,43		0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	33.677,77		0,00
3. Geleistete Anzahlungen	7.441,17	7.827.783,37	8.365,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ^(3a)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.916.542,40		36.388.917,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.380,15		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.898.384,52	82.893.307,07	5.370.973,01
III. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.257,15		0,00
2. Sonstige Wertpapiere	31.757,01	354.014,16	31.757,01
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		50.491.665,56	32.562.186,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten		97.115,69	64.850,10
Summe Aktiva		152.713.786,00	76.634.210,32

PASSIVA per 31.12.2001 nach IAS			
(Erläuterungsziffer im Anhang)			
	EUR	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital ⁽⁴⁾		15.650.510,00	3.500.000,00
II. Kapitalrücklage ⁽⁸⁾		40.277.768,28	23.673.239,82
III. Gewinnrücklagen ⁽⁹⁾			
1. Gesetzliche Rücklagen		15.000,00	15.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		3.335.366,70	162.683,91
IV. Konzernbilanzgewinn		7.262.524,02	5.347.438,89
B. Kapitalanteile Konzernfremder		56.960,59	24.400,44
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen ⁽¹⁰⁾	4.049.789,83		3.910.251,05
2. Sonstige Rückstellungen ^(11a)	4.589.818,04	8.639.607,87	4.066.072,25
D. Verbindlichkeiten ^(12a)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.740.626,22		8.590.686,47
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.841.095,60		1.406.563,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.310.276,83		23.138.967,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	173.779,65		199.344,25
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	260.010,23		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.055.760,60	77.381.549,13	2.452.127,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten		94.499,41	147.434,37
Summe Passiva		152.713.786,00	76.634.210,32

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 nach IAS
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	EUR	2001 EUR	2000 EUR
1. Umsatzerlöse ^(14a)		101.273.082,34	70.577.021,28
2. Sonstige betriebliche Erträge ^(15a)		581.542,80	1.358.293,92
3. Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		82.279.925,92	54.447.570,88
4. Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	5.802.904,14		4.079.223,25
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	677.335,41	6.480.239,55	385.534,88
5. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		527.284,83	113.975,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.542.770,35	2.326.342,91
7. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		26.680,20	90.731,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^(16a)		1.699.757,97	878.317,14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^(16a)		671.000,26	219.671,76
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.026.482,00	11.150.581,14
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ⁽¹⁷⁾		3.907.189,61	5.520.326,06
12. Jahresüberschuss		6.119.292,39	5.630.255,08
13. Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		18.478,10	-29.818,74
14. Konzern-Jahresüberschuss		6.137.770,49	5.600.436,34
15. Gewinnvortrag		4.297.438,89	2.459.686,47
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-3.172.685,36	-2.712.683,92
17. Konzernbilanzgewinn		7.262.524,02	5.347.438,89
Angabe der Earnings per Share (gem. IAS 33)			
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		14.854.682	11.060.000
Verwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		14.950.204	11.155.522
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,41	0,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,41	0,50

Anhang und Konzernanhang

zum Energiekontor-Konzernabschluss
nach IAS-Grundsätzen sowie zum Jahresabschluss
der Energiekontor AG nach HGB-Grundsätzen
für das Geschäftsjahr 2001

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Angaben	34
II. Konsolidierungskreis	34 - 37
III. Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze, Währungsumrechnung	37 -38
IV. Konsolidierungsgrundsätze	38 - 39
V. Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG	40 - 51
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und der AG	51 - 53
VII. Sonstige Angaben	53 - 55



I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG und der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe werden nachfolgend zusammen erläutert. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden ebenfalls zusammengefasst. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die Ausführungen jeweils für den Einzel- und den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2001 steht in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS, Stand Dezember 2001). Die Interpretationen des Standard Interpretation Committee (SIC) wurden beachtet.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wird nach den nationalen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e. V. (DRSC) beachtet.

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG (nachfolgend auch »Gesellschaft« oder »AG«). Im Geschäftsjahr 2001 wurde der Sitz der Gesellschaft von Stuhr-Brinkum nach Bremen verlegt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen. Der Jahres- und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurden erstmals in Euro (EUR) aufgestellt. Die Umrechnung erfolgte für sämtliche Posten des Berichtsjahrs und des Vorjahrs zu dem vom Rat der Europäischen Union unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurs von DM 1,95583 je EUR. Die Buchführung (Konten, Belege etc.) wurde zum 1. Januar 2002 auf EUR umgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IAS erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die die bilanzierten Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventual-

verpflichtungen und die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahrs beeinflussen. Die tatsächlichen Wertansätze können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowohl für den Konzern wie für die AG wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Segmentberichterstattung

Eine Segmentierung nach berichtspflichtigen Geschäftsfeldern entsprechend IAS 14 ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht erforderlich. Die Aktivitäten der Energiekontor-Gruppe waren in 2001 auf zwei Geschäftsfelder ausgerichtet. Das Hauptgeschäftsfeld betrifft die Projektierung, die Errichtung und den Vertrieb von Windparkprojekten. Dem stehen als Serviceleistungen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Betriebsführung von Windpark-Betreiberesellschaften sowie, durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der L & L RotorService-Gruppe, die Wartung und Reparatur von Rotorblättern als weiteres Geschäftsfeld gegenüber. Dieses Geschäftsfeld ‚Betriebsführung‘ erreichte in 2001 keinen der Grenzwerte, ab denen nach IAS 14 eine Segmentberichterstattung vorzunehmen ist.

Auf eine geografische Segmentberichterstattung wird für 2001 ebenfalls aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Die inzwischen gegründeten ausländischen Tochtergesellschaften hatten im Berichtsjahr teilweise zwar bereits eigene Geschäftstätigkeit entwickelt. Es wurden jedoch keine der Grenzwerte des IAS 14 überschritten, die eine Berichtspflicht begründen würden.

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Bremen (nachfolgend auch »Gesellschaft« oder »AG«).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 sind neben der Energiekontor AG inländische wie ausländische Unternehmen einbezogen wor-



den, bei denen die Energiekontor AG zum 31. Dezember 2001 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt.

Anteile an assoziierten Unternehmen, auf welche die AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, und die nicht zum Zwecke der Weiterveräußerung in der nahen Zukunft erworben wurden, werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Konzernabschluss unter Finanzanlagen gesondert ausgewiesen.

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe einbezogen:

Name, Sitz	Anteile in %	Währung	Eigenkapital TEUR (1)	Ergebnis 2001 TEUR (1)
Energiekontor-EK-GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	EUR	26	2.757
Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	-36	-5
Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	29	143
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	EUR	26	4.700
Energiekontor-WSB-GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	29	39
Energiekontor-VB-GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	EUR	-74	1.103
WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	16	0
Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	23	0
Energiekontor Ocean Wind AG, vormals Energiekontor EK West GmbH, Hückelhoven	100,0	EUR	54	-2
Energiekontor Portugal - Energia Eólica, Lda., Lissabon, Portugal	60,0	EUR	-26	-110
Hellenic Energiekontor SA, Chanea, Griechenland	51,0	EUR	99	50
Energiekontor Griechenland ZARAX GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	25	1
Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	25	1

Name, Sitz	Anteile in %	Währung	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2001 TEUR (1)
Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	24	0
Energiekontor UK Limited, Leeds, Großbritannien	100,0	GBP	47	30
Energiekontor Iberia S. L., Barcelona, Spanien	100,0	EUR	-43	-34
Energiekontor Greichenland Epanosifi GmbH Bremerhaven	100,0	EUR	25	0
Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG, Bremerhaven	100,0	EUR	716	-470
Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	24	-1
Energiekontor Infraestructuras Y Construccion Barcelona, Spanien	100,0	EUR	15	0
Energiekontor UK Construction Ltd. Leeds, Großbritannien	100,0	GBP	-4	-4
Ekeol SAS-Groupe Energiekontor Toulouse, Frankreich	100,0	EUR	14	-6
L & L RotorService GmbH Windkraftanlagenservice, Hipstedt	55,0	EUR	25	3
L & L RotorService GbR (4) Immobilien-Vermögensverwaltung, Hipstedt	55,0	EUR	16	-1
Energiekontor UK Offshore Ltd. Leeds, Großbritannien	100,0	GBP	0	0
über Energiekontor Windkraft GmbH Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven (2)	40,0	EUR	239	-40
über Energiekontor VB GmbH Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektgesellschaft für ökologische Energieanwendung KG, Bremerhaven	100,0	EUR	3.691	-1.800

- (1) Ggf. jeweils Jahresergebnis vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG
- (2) »At equity«-Konsolidierung (IAS 28)
- (3) Diese Gesellschaften haben mit Wirkung zum 01.01.2000 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Energiekontor AG abgeschlossen
- (4) Für die Verbindlichkeiten dieses Unternehmens haftet die Energiekontor AG uneingeschränkt

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Folgende Gesellschaften waren infolge Neugründung oder Erwerb in 2001 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen:

- Energiekontor Griechenland Epanosifi GmbH, Bremerhaven,
- Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG, Bremerhaven,
- Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven,
- Energiekontor Infraestructuras Y Construcción, Barcelona, Spanien,
- Energiekontor UK Construction Ltd., Leeds, Großbritannien,
- Energiekontor UK Offshore Ltd., Leeds, Großbritannien,
- Ekeol SAS-Groupe Energiekontor, Toulouse, Frankreich,
- L & L Rotorservice GmbH Windkraftanlagen-service, Hipstedt,
- L & L Rotorservice GbR Immobilien-Vermögensverwaltung, Hipstedt.

Sämtliche Neuzugänge wurden in 2001 der Vollkonsolidierung, gegebenenfalls mit Minderheiten ausweis, unterworfen. Die beiden L & L Rotorservice Gesellschaften wurden auf den 1. Dezember 2001, die Energiekontor-WSB-GmbH & Co. KG Wind-Solar-Bau KG wurde auf den 1. Juli 2001 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen (Erstkonsolidierungszeitpunkt).

Geschäftszweck der L & L Rotorservice Gesellschaften sind Dienstleistungen von der Rotorblattreparatur und -reinigung bis zur kompletten Montage von Windkraftanlagen.

Bei der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG handelt es sich um eine Windpark-Planungsgesellschaft mit insbesondere ausländischen Projekten.

Bei allen anderen Neuzugängen handelt es sich um Gesellschaftsgründungen zur Vorbereitung ausländischer sowie der Offshore-Windparkprojekte.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt. Die Darstellung der Kapitalflussrechnung 2001 wurde entsprechend der nach IAS 7 empfohlenen Gliederung aufgebaut, die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte von Tochtergesellschaften oder aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich planmäßig über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet; soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgegangen. Die Nutzungsdauern betragen vier bis 12 Jahre. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 409,00 werden im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel als Zu- und Abgang behandelt und voll abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wird bei Anlagenzugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte der halbe Abschreibungssatz angewandt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen. Soweit keine Daueranlageabsicht besteht, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten unter der Position ‚Wertpapiere‘ im Umlaufvermögen ausgewiesen. Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstell-

kosten bewertet. Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen. Soweit keine Daueranlageabsicht besteht, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten unter der Position ‚Wertpapiere‘ im Umlaufvermögen ausgewiesen. Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstell-





lungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Ausfallrisiken sind nicht zu berücksichtigen. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen. Aufgrund rein steuerlicher Vorschriften begründete Sonderposten mit Rücklagenanteil werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Diese Posten werden entsprechend ihrem Charakter in einen Eigenkapital- und Fremdkapitalanteil aufgeteilt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus rechtlichen oder faktischen Gründen, sofern der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bzw. mit dem amtlich festgelegten EUR-Umrechnungskurs umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Im Jahresabschluss der AG erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt im Konzernabschluss nach der »Percentage of completion«-Methode (IAS 11). Hiernach werden Auftragsenerlöse und Auftragskosten in Verbindung mit einer Windkraftanlage entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag als Ertrag bzw. als Aufwendung erfasst. Die Grundlage für die Schätzung des Auftragsergebnisses ist eine Projektkostenrechnung. Die zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig abgerechneten Auftragsenerlöse werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In den Jahresab-

schlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt die Umsatzrealisierung nach den handelsrechtlichen Erfordernissen entsprechend den vertraglichen Regelungen bei Übergabe der Windkraftanlagen.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Unternehmen wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Im Konzernabschluss sind die Posten der Bilanz mit dem Mittelkurs des jeweiligen Bilanzstichtages und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse resultieren, werden erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Vom deutschen nationalen Handelsrecht abweichende, wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Energiekontor AG zum 31. Dezember 2001 wurde als befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292 a HGB und IAS sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Standardisierungsrats DRSC e. V. aufgestellt. Die Regelungen des HGB und des Aktiengesetzes unterscheiden sich von den IAS-Regelungen in einigen wesentlichen Bereichen. Die Hauptunterschiede, die für die Bewertung des Eigenkapitals und des Ergebnisses im Konzernabschluss der Energiekontor AG zum 31. Dezember 2001 relevant sein können, werden im Folgenden dargestellt.

Gewinnverrechnung bei Fertigungsaufträgen

Umsatzerlöse und daraus resultierende Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden im vorliegenden Konzernabschluss nach IAS 11 entsprechend dem Projektierungs- und Baufortschritt bereits vor Fertigstellung der Windparkprojekte realisiert. Im Rahmen dieser Teilgewinnrealisierung werden aufgrund des Fertigungsgrads der einzelnen Aufträge anteilige Umsätze und Erträge in jeder Periode ermittelt und ausgewiesen. Nach deutschem Recht darf der Gewinn grundsätzlich erst nach Beendigung des Auftrags realisiert werden.

Gegenüber der deutschen Methode kommt es im IAS-Abschluss zu einer zeitlichen Vorverlagerung von Umsätzen und Gewinnen.

Latente Steuern

Für latente Steuern, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, besteht gemäß IAS 12 ein Aktivierungsgebot, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für künftige Überschüsse genutzt werden können. Nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts ist eine Aktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen nicht vorgesehen. Nach IAS 12 besteht ein Gebot der Aktivierung latenter Steuern auch im Einzelabschluss, soweit diese aus temporären Unterschieden in der Bewertung nach IAS im Vergleich zu den deutschen ertragsteuerlichen Vorschriften resultieren. Demgegenüber besteht nach HGB ein Wahlrecht für aktive latente Steuern, auf zeitlich befristete Ergebnisunterschiede einen Abgrenzungsposten als Bilanzierungshilfe zu aktivieren.

Fremdwährungsumrechnung

Nach IAS werden Fremdwährungspositionen mit den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden an jedem Bilanzstichtag Bewertungsverluste erfasst, während Gewinne erst bei der Realisierung erfasst werden.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem einzelnen Tochterunternehmen mit dem Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der jeweiligen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über die Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer gleichmäßig abgeschrieben. Positive und negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden

nicht miteinander verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge (TEUR 199 im Erstkonsolidierungszeitpunkt) werden als Abgrenzungsposten passiviert (TEUR 81 zum 31. Dezember 2001) und über eine Laufzeit von fünf Jahren gleichmäßig erfolgswirksam aufgelöst. Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen bzw. neu gegründeten Tochtergesellschaften wurden auf den Zeitpunkt des Zugangs konsolidiert.

Soweit auf den Zugangszeitpunkt kein Zwischenabschluss aufgestellt wurde, wurde die Bilanz- und Gewinnentwicklung anhand der Aufzeichnungen der Buchhaltung auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt geschätzt.

Die Konsolidierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

2. Eliminierungen

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss eliminiert.

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Konzernbilanz, Handelsbilanz II und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgte nach der ‚liability method‘: Steuerlatenzen werden gebucht, soweit die Unterschiede bei der späteren Auflösung zu einem tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag führen. Es werden auch latente Steueransprüche nach IAS 12 aktiviert, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für zukünftige Überschüsse steuerlich genutzt werden können.

4. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen datieren ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses.



V. Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG

Die nachfolgenden Ziffern sind, soweit es sich um Positionen der Bilanzen bzw. der Gewinn- und Verlustrechnungen des Konzerns oder der AG handelt, bei den entsprechenden Positionen in den jeweiligen Bilanzen bzw. den Gewinn- und Verlustrechnungen angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in Tausend EUR.

1. Anlagevermögen des Konzerns

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist auf der folgenden Seite dargestellt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind im Jahr des Erwerbs als Zugang und Abgang behandelt und voll abgeschrieben worden.

Entwicklung des Anlagevermögens des Energiekontor Konzerns im Geschäftsjahr 2001 (IAS)

	Anschaffungskosten				
	01.01.2001	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Abgänge	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
- Software	50.320,32	111.081,66	13.257,80	0,00	174.659,79
- Geschäfts- oder Firmenwert	674.217,76	7.841.138,32	0,00	0,00	8.515.356,08
	724.538,08	7.952.219,99	13.257,80	0,00	8.690.015,87
II. Sachanlagen					
- Grundstücke und Bauten	1.206.473,02	9.173,29	145.369,70	0,00	1.361.016,01
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.578,50	962.854,48	459.747,77	-6.881,92	1.562.298,84
	1.353.051,52	972.027,77	605.117,47	-6.881,92	2.923.314,85
III. Finanzanlagen					
- Anteile an assoziierten Unternehmen	254.104,88	0,00	0,00	-26.680,20	227.424,67
- Beteiligungen	0,00	0,00	5.871,24	0,00	5.871,24
	254.104,88	0,00	5.871,24	-26.680,20	233.295,92
	2.331.694,48	8.924.247,76	624.246,51	-33.562,12	11.846.626,64

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2001	Zugänge	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Abgänge	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.118,97	33.655,33	5.922,68	0,00	43.696,97	130.962,81	46.201,36
73.612,45	385.063,68	0,00	0,00	458.676,13	8.056.679,95	600.605,31
77.731,42	418.719,01	5.922,68	0,00	502.373,11	8.187.642,76	646.806,67
0,00	595,02	13.965,16	0,00	14.560,17	1.346.455,84	1.206.473,02
46.801,71	107.970,80	131.902,61	-6.881,92	279.793,20	1.282.505,64	99.776,79
46.801,71	108.565,82	145.867,77	-6.881,92	294.353,38	2.628.961,48	1.306.249,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	227.424,67	254.104,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.871,24	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233.295,92	254.104,88
124.533,13	527.284,83	151.790,44	-6.881,92	796.726,48	11.049.900,16	2.207.161,35



a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss besteht ausschließlich aus Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2001 setzen sich im Wesentlichen aus den Unterschiedsbeträgen der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG (TEUR 6.844) und der L & L Rotorservice-Gesellschaften (TEUR 887) zusammen.

b) Grundstücke

Im Geschäftsjahr 2001 wurden weitere Grundstücke zu Anschaffungskosten von TEUR 9 erworben. Unter Berücksichtigung der durch die Vollkonsolidierung einzubeziehenden Betriebsgrundstücke der L & L Rotorservice-Gruppe von TEUR 131 beläuft sich diese Position zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.346 (Vorjahr TEUR 1.206).

c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für die notwendigen Projektierungsarbeiten für den Offshore-Bereich wurde ein Forschungsschiff (»LaCour«) erworben. Daneben wurden Computer, Mobiliar und sonstige Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit dem Bezug der neuen Unternehmensräume in Bremen sowie der weiteren Ausstattung der Auslandsfilialen erworben.

Außerdem ergaben sich durch die Erstkonsolidierung der L & L Rotorservice-Gruppe Zugänge, die sich im Bestand zum Bilanzstichtag mit TEUR 327 auswirken.

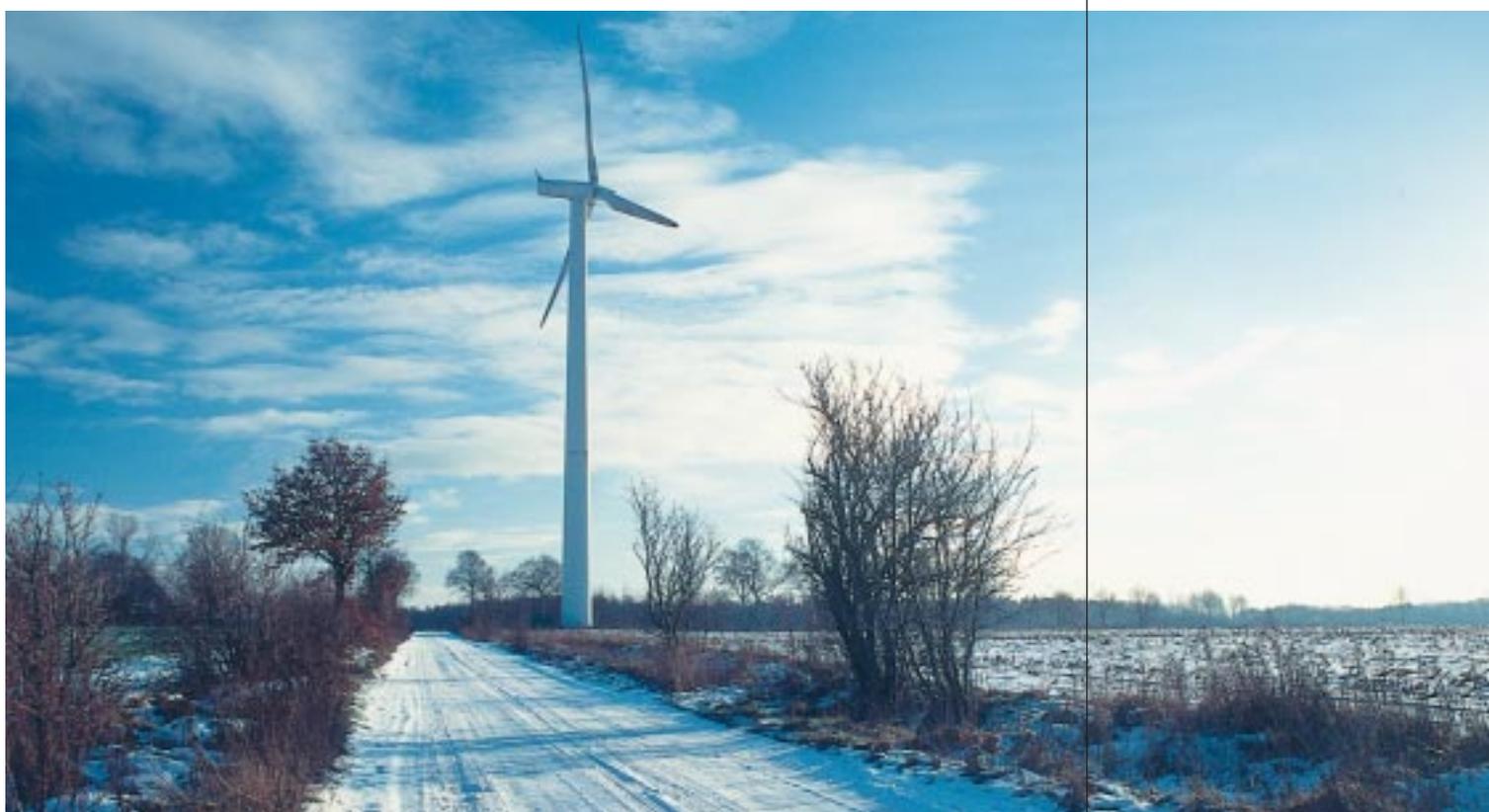
d) Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter der Position Anteile an assoziierten Unternehmen ist die 40-%-Beteiligung der Energiekontor Windkraft GmbH an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG (Gesellschaftszweck ist die Verwaltung und Vermietung von eigenen ökologischen Wohnimmobilien) bilanziert, die wie im Vorjahr im Rahmen der Konzernkonsolidierung »at equity« (IAS 28) bewertet wird. Der Wert dieser Beteiligung zum Bilanzstichtag beträgt EUR 227 (Vorjahr TEUR 254).

2. Anlagevermögen der AG

Entwicklung des Anlagevermögens der Energiekontor AG im Geschäftsjahr 2001

	Anschaffungskosten			
A. Anlagevermögen	01.01.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen,				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	620.849,61	0,00	620.849,61
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	353.697,97	9.376.653,04	0,00	9.730.351,02
	353.697,97	9.997.502,65	0,00	10.351.200,63



Abschreibungen

Buchwerte

01.01.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	20.703,38	0,00	20.703,38	600.146,23	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	9.730.351,02	353.697,97
0,00	20.703,38	0,00	20.703,38	10.330.497,25	353.697,97

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände

a) Konzern

Für Zwecke der IAS-Bilanzierung war für die Umsatzrealisation die ‚Percentage of completion method‘ anzuwenden (IAS 11). Danach werden sämtliche Umsätze und zugehörigen Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung der Anlagen zum Abschlussstichtag erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzerlöse werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen Kosten für die bezogenen Leistungen an den geschätzten Gesamtherstellungskosten für jeden Auftrag ermittelt.

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.917	36.389
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.466	654
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	17.898	5.371
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	485	0
	82.893	41.760

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag die noch nicht fakturierten Forderungen aus der Anwendung der ‚Percentage of Completion‘-Methode in Höhe von TEUR 48.656 (Vorjahr TEUR 9.462) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Darlehen an die Windpark-Betreiber-Gesellschaften (TEUR 12.368) sowie aktive latente Steuern.

Latente Steuern

Für wesentliche temporäre Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Tochterunternehmen und der Bilanzierung nach IAS in der Konzernbilanz des Mutterunternehmens werden im Konzernabschluss nach der international üblichen »liability method« (IAS 12) latente Steuern gebildet.

Latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge einzelner Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe wurden in Höhe von TEUR 428 (Vorjahr TEUR 31) aktiviert. Die Erzielung eines ausreichenden zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurde durch eine Steuerplanung nachgewiesen.

Für konzernintern erzielte Zwischengewinne waren latente Steuern in Höhe von TEUR 731 (Vorjahr TEUR 83) zu aktivieren.

Die unterschiedliche Firmenwert-Abschreibung im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber dem IAS-Konzernabschluss führte zu einer zu passivierenden latenten Steuer in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 4).

Auf die Teilgewinnrealisierung nach der »Percentage of completion«-Methode entfallen im Geschäftsjahr passive Steuerlatenzen in Höhe von TEUR 1.431 (Vorjahr TEUR 209).



Aktive latente Steuern im Konzern	31.12.2001	31.12.2000
	TEUR	TEUR
Latente Steuern auf Zwischengewinneliminierung	731	83
Latente Steuern auf unterschiedliche Firmenwertabschreibung	0	4
Latente Steuern auf Verlustrechnung	428	31
	1.159	118
Passive latente Steuern im Konzern	31.12.2001	31.12.2000
	TEUR	TEUR
Latente Steuern auf Teilgewinnrealisierung	1.431	209
Latente Steuern auf unterschiedliche Firmenwertabschreibung	290	0
	1.720	209

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf der Grundlage der für das Jahr geltenden Steuersätze bewertet, in dem die Steuern zu zahlen sind, also für Steuerjahre nach dem 31.12.2001.

Im Jahresabschluss der AG werden keine latenten Steuern gebildet.

b) AG

	HGB	HGB
	2001	2000
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.558	1.321
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.438	11.877
Sonstige Vermögensgegenstände	15.424	4.804
	39.420	18.002

Ausgewiesen sind die gegenüber Dritten bestehenden Forderungen aus Planungsleistungen (TEUR 1.497) sowie die gegenüber den Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen aus Personalgestaltung, Verwaltungserlösen sowie Ergebnisabführungen und Darlehensgewährungen (TEUR 22.438).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere die den in der Investitionsphase befindlichen Betreibergesellschaften gewährten Eigenmittelvorfinanzierungen im Umfang von TEUR 12.368 (Vorjahr TEUR 4.755) ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.



4. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Energiekontor AG beträgt am Bilanzstichtag EUR 15.650.510,00, wovon aus einer Kapitalerhöhung ein Betrag von EUR 58.922,00 am Bilanzstichtag noch nicht eingetragen war. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 26. Februar 2002.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.650.510 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils EUR 1,00).

Das Grundkapital sowie die Anzahl der Aktien entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2001 EUR	2001 Aktien (Stück)
1. Januar	3.500.000,00	3.500.000
Bar-Kapitalerhöhung	270.000,00	270.000
Sach-Kapitalerhöhung WSB KG	127.897,00	127.897
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktien-Split)	11.693.691,00	11.693.691
Endbestand eingetragenes Grundkapital	15.591.588,00	15.591.588
Sach-Kapitalerhöhung L & L Rotorservice-Gruppe (zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen)	58.922,00	58.922
31. Dezember	15.650.510,00	15.650.510

Die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage von EUR 270.000,00 wurde am 11. Juni 2001 durchgeführt und am 9. Oktober 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 6. März 2000 hatte ein genehmigtes Kapital von höchstens EUR 1.080.000,00 (Genehmigtes Kapital I) gegen Bareinlage oder Sacheinlage beschlossen. Im Geschäftsjahr 2001 wurde ein Teilbetrag von EUR 127.897,00 verwendet, um die Anteile an der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG zu erwerben. Es wurden 127.897 neue Stückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 1,00 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 9. Oktober 2001 in das Handelsregister eingetragen. Die Genehmigung für das verbleibende genehmigte Kapital gilt bis zum 28. Februar 2005.

Der Vorstand war darüber hinaus ermächtigt, bis zum 28. Februar 2005 das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um weitere EUR 270.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Im Geschäftsjahr 2001 hat der Vorstand beschlossen, das Grundkapital um TEUR 270 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 5. Juni 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde auf der Hauptversammlung vom 23. August 2001 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt durch Umwandlung eines Teilbetrags von EUR 11.693.691,00 aus der bestehenden Kapitalrücklage durch Ausgabe von 11.693.691 Stück neuen Inhaberaktien ohne Nennbetrag (im rechnerischen Wert von EUR 1,00 pro Aktie), die an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis 3 : 1 ausgegeben wurden. Die neuen Aktien haben am Gewinn 2001 voll teilgenommen.

5. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. August 2001 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis einschließlich 31. Juli 2006 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.500.000 neuen Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 7.500.000,00 (Genehmigtes Kapital III) zu erhöhen. Der Aufsichtsrat ist zur entsprechenden Satzungsänderung ermächtigt.

6. Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. April 2000 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 150.000,00 durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Nach der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG im gleichen Verhältnis auf EUR 600.000,00 bzw. 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) dienen, mit dem Ziel, diese Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 waren die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter erfüllt. Die insgesamt 176.532 gültigen Optionen können bei Überschreiten der jeweiligen Ausübungshürden, frühestens ab dem 26. Mai 2002, ausgeübt werden. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Bezug jeweils einer Aktie zu einem festen Preis von EUR 8,00 je Aktie. Die Energiekontor AG wurde von der Hauptversammlung vom 23. August 2001 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 30. November 2002 Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem Preis, der nicht wesentlich vom Börsenpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs abweicht, zu erwerben, um sie den Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zum Bezug anzubieten (Belegschaftsaktien) sowie Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anbieten zu können.





7. Durchgeführte, noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung

Für den Erwerb der Anteile an den L & L Rotor-service Gesellschaften wurden 58.922 neue Aktien mit dem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aus dem genehmigten Kapital verwendet. Es wurden 58.922 neue Stückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 1,00 ausgegeben. Der Übertragungstichtag für die Sacheinlage der Anteile an den L & L Rotor-service Gesellschaften war der 30. November 2001. Zum Bilanzstichtag war die Kapitalerhöhung der AG noch nicht im Handelsregister eingetragen. Die Eintragung erfolgte am 26. Februar 2002. Im IAS-Konzernabschluss wurde dieser Posten dem gezeichneten Kapital zugerechnet, da der Eigentumsübergang noch in 2001 erfolgte.

8. Kapitalrücklage

a) Konzern

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 40.278 ergibt sich aus den bei der Börseneinführung bzw. den Kapitalerhöhungen erzielten Agien abzüglich der Kosten für den Börsengang 2000 sowie der Kosten für die Barkapitalerhöhung 2001. Die Kosten wurden entsprechend SIC 17 jeweils um die Steuerwirkungen bereinigt. Die Kapitalrücklage im Konzernabschluss weicht von der Kapitalrücklage in der AG auch deswegen ab, weil bei dem Erwerb der Anteile an den L & L Rotor-service Gesellschaften handels- und steuerrechtlich Buchwertfortführung vereinbart wurde, von deren Abbildung im IAS-Abschluss abgewichen werden musste.

b) AG

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2001 EUR
1. Januar	24.800.000,00
Aufgeld aus der Ausgabe neuer Aktien (Bar-Kapitalerhöhung)	19.170.000,00
Rechnerischer Wert des überstehenden Teils der Sach-Kapitalerhöhungen	8.961.136,11
Umwandlung in gezeichnetes Kapital	-11.693.691,00
31. Dezember	41.237.445,11

9. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage der AG beträgt unverändert EUR 15.000,00.

Die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns und der AG haben sich wie folgt entwickelt:

	2001 EUR
1. Januar	162.683,91
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2000	3.172.682,79
31. Dezember	3.335.366,70

Die Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2000 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. August 2001.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2001	Während des Jahres gebildete Rück- stellungen	Aufgrund des Erwerbs von Tochter- unternehmen zugeführte Rück- stellungen	Während des Jahres aufgelöste Rück- stellungen	Während des Jahres verbrauchte Rück- stellungen	Stand 31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen						
a) effektive Steuerrückstellungen	3.701	2.188	26	0	3.586	2.329
b) latente Steuerrückstellungen	209	1.721	0	0	209	1.721
	3.910	3.909	26	0	3.795	4.050

Im Jahresabschluss der AG wurden keine passiven latenten Steuern gebucht.

11. Sonstige Rückstellungen

a) Konzern

	Stand 01.01.2001	Während des Jahres gebildete Rück- stellungen	Aufgrund des Erwerbs von Tochter- unternehmen zugeführte Rück- stellungen	Während des Jahres aufgelöste Rück- stellungen	Während des Jahres verbrauchte Rück- stellungen	Stand 31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen						
a) Bauleistungsverpflichtungen	3.260	2.928	102	390	2.909	2.991
b) Personalbezogene Rückstellungen	468	938	222	0	468	1.161
c) Rechts- und Beratungskosten	261	238	25	12	191	321
d) Ausstehende Rechnungen	18	48	1	0	0	66
e) Sonstige	59	0	0	0	8	51
	4.066	4.151	350	403	3.575	4.590

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, geleistete Mehrarbeit und nicht genommenen Urlaub.

Die Rückstellungen beinhalten wie im Vorjahr keine langfristigen Anteile.

b) AG

	2001 TEUR	2000 TEUR
Personalbezogene Rückstellungen	938	468
Übrige Rückstellungen	300	247
	1.238	715

12. Verbindlichkeiten

a) Konzern

	2001			2000		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.741	17.547	193	8.591	8.591	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.841	2.841	0	1.407	1.407	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.310	54.310	0	23.139	23.139	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	260	260	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	174	0	174	199	199	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.056	1.458	598	2.452	1.729	723
davon aus Steuern	235	235	0	558	558	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	193	193	0	81	81	0
	77.382	76.416	965	35.788	35.065	723

b) AG

	2001		2000	
	davon mit einer Restlaufzeit		davon mit einer Restlaufzeit	
	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.821	14.821	5.822	5.822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317	317	223	223
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.956	7.956	865	865
Sonstige Verbindlichkeiten	284	284	742	742
davon aus Steuern	102	102	564	564
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	112	112	77	77
	23.379	23.379	7.652	7.652

13. Haftungsverhältnisse

a) Konzern

Am 31. Dezember 2001 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften von Konzerngesellschaften der Energiekontor Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 17.949 (Vorjahr TEUR 5.096).

b) AG

Am 31. Dezember 2001 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften der Energiekontor AG in Höhe von TEUR 20.423, wovon TEUR 2.474 auf Bürgschaften zugunsten konzernzugehöriger Gesellschaften entfallen.

Für folgende Gesellschaften der Energiekontor Gruppe bestehen wechselseitig Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Unternehmen, aus der Inanspruchnahme eines Universalkredits für die folgenden Unternehmen:

Energiekontor Windkraft GmbH, Energiekontor-EK-GmbH, Energiekontor-VB-GmbH, Energiekontor AG, Energiekontor Umwelt GmbH, Energiekontor-WSB-GmbH, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Ocean Wind AG.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in kurzfristigen Mietverträgen für die Geschäftsräume in Bremen, Bremerhaven sowie den weiteren in- wie ausländischen Niederlassungen, für die sich der jährliche Mietzins auf ca. TEUR 388 beläuft, sowie in Leasingverträgen für Fahrzeuge und Mobilien sowie EDV mit einer jährlichen Belastung von TEUR 45.

Die Energiekontor Umwelt GmbH und die Energiekontor Windkraft GmbH haben sich in insgesamt sechs Fällen optional verpflichtet, Windparks nach Ablauf der Nutzungsdauer zum Nominalwert der Kommanditeinlagen zurückzukaufen. Die Optionen kommen dann zum Tragen, wenn sich jeweils die Mehrheit der Kommanditisten der betreffenden Windparks zur Ausübung der Optionen entschließt. Der Rückkaufswert beträgt ca. 30 Prozent der ursprünglichen Gesamtinvestitionssumme und stellt nach Ansicht der Geschäftsleitung kein Risiko dar. Eine konkrete Verpflichtung war bis zum Bilanzstichtag nicht entstanden.

Die Energiekontor AG hat sich gegenüber den Betreibern des Windparks Beerfelde verpflichtet, für den Fall, dass der zuständige Energieversorger der Betreibergesellschaft Netzverluste für einen bestimmten Leitungsabschnitt in Rechnung stellt, diesen Verlust bis maximal EUR 466.095 zu ersetzen. Bis zum Bilanzstichtag war in dieser Sache keine Klage anhängig.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und der AG

14. Umsatzerlöse

a) Konzern

	2001 TEUR	2000 TEUR
Verkauf Windkraftanlagen	94.446	62.043
Sonstige Erlöse aus Betriebsführung, Planungslegung usw.	6.827	8.534
	101.273	70.577

Die Umsätze des Konzerns wurden in 2001 im Wesentlichen im Inland erzielt.



Erlöse aus dem Verkauf von Windkraftanlagen bzw. Teilanlagen (Festpreisverträge) werden gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigungsgrad (Percentage of completion method) erfasst. Die Erlöse von zum Bilanzstichtag noch laufenden Projekten werden anhand einer aktuellen Projektkostenrechnung, in der alle zum Bilanzstichtag angefallenen sowie insgesamt geplanten Aufwendungen dargestellt sind, ermittelt.

Für laufende zum Bilanzstichtag noch nicht übergebene Projekte werden zum Bilanzstichtag Umsätze, Kosten und Gewinne wie folgt ausgewiesen:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
IAS-Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung	39.194	9.462
Auftragskosten	-36.063	-8.913
IAS Teilgewinnrealisierung	3.131	549

An Anzahlungen für noch nicht übergebene Projekte hat der Konzern TEUR 2.841 (Vorjahr TEUR 1.407) erhalten.

b) AG

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland getätigt. In den Umsatzerlösen sind alle zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen enthalten. Hierbei handelt es sich vorwiegend um konzerninterne Erlöse für die Verwaltungsarbeit und Personalgestellung in Höhe von TEUR 6.936 (Vorjahr TEUR 4.978). Honorare für Planungsleistungen erzielte die Energiekontor AG in Höhe von TEUR 1.138 (Vorjahr TEUR 2.005), wobei sich die Verringerung dadurch erklärt, dass Planungsleistungen zunehmend von Tochtergesellschaften durchgeführt und fakturiert werden.

15. Sonstige betriebliche Erträge

a) Konzern

Im Konzern sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 403 Erträge aus der Auflösung von projektbezogenen Vorjahres-Rückstellungen sowie andere gewöhnliche Erträge von TEUR 179 enthalten.

b) AG

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der PKW-Gestellung in Höhe von TEUR 16 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 zusammen.

16. Zinsergebnis

a) Konzern

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.700	878
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-671	-220
	1.029	659



b) AG

	2001 TEUR	2000 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.247	768
- davon aus verbundenen Unternehmen	617	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-581	-93
- davon an verbundene Unternehmen	-20	-11
	1.666	674

17. Steueraufwand im Konzern

Der Gesamtsteueraufwand im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2001 TEUR	2000 TEUR
Laufende Steuern	3.437	5.388
Latente Steuern	470	132
Gesamtsteueraufwand im Konzern	3.907	5.520

Tax Rate Reconciliation

Der effektive Steuersatz in Deutschland (hier Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) beträgt für die Gesellschaft 38,88 Prozent.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis von TEUR 10.026) stellt sich wie folgt dar:

	2001 TEUR
Steueraufwand aufgrund von Inlandsteuersätzen	3.898
zzgl. abweichende Steuersätze im Ausland	10
zzgl. Steuern auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	6
abzgl. permanente Differenzen	-7
	3.907

VII. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden (ohne Auszubildende) bei der Energiekontor AG im Jahresdurchschnitt 88 (Vorjahr: 55) Angestellte beschäftigt. Der Personalbestand im Konzern zum 31.12.2001 beläuft sich auf 190 Angestellte (Vorjahr: 61 Angestellte). Hierin sind 71 Mitarbeiter der L & L Rotorservice-Gruppe, die im Dezember in den Konzern einbezogen wurde, enthalten.





2. Organmitglieder und –bezüge, nahestehende Personen

a) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

- Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Vorsitzender
- Günter Lammers, Kaufmann

Auf die Angabe der Organbezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen wird in Ausübung des Wahlrechts entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

b) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Markus Jochum, Rechtsanwalt, Vorsitzender
Herr Jochum bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:

a

- Advanced Management Resources AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
- Gehrisch & Krack Filmproduktion AG, Frankfurt am Main
- Innovative Software AG, Frankfurt am Main
- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

- Senator a. D. Jörg Kuhbier, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender
Herr Kuhbier bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (Vorsitz)
- KODI AG, Leipzig

- Dr. Hans-Joachim Huss, Diplom-Volkswirt, Vorstand
Herr Dr. Huss bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (stellvertretender Vorsitzender)
- Regional Immobilien AG, Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr TEUR 28 an Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr TEUR 28) bezogen.

c) Beteiligungsverhältnisse der Organmitglieder

Die Organmitglieder waren am 31. Dezember 2001 wie folgt an der AG beteiligt:

Funktion	Name	Anzahl Aktien Stück
Vorstandsvorsitzender	Dr. Wilkens	5.031.100
Vorstand	Lammers	5.031.100
Aufsichtsratsvorsitzender	Jochum	0
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Kuhbier	0
Aufsichtsrat	Dr. Huss	780

d) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die Energiekontor AG ist an den unter ‚I. Konsolidierungskreis‘ aufgeführten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt (Ausnahme ist die Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG). Die Tochtergesellschaften sind daher verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB bzw. nahestehende Unternehmen nach IAS 24.

e) Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 gelten die Vorstände, Herr Dr. Wilkens und Herr Lammers, als Mehrheitsaktionäre der AG sowie deren Angehörige als nahestehende Personen.

Wesentliche wirtschaftliche Transaktionen zwischen den Vorständen und der AG bzw. dem Konzern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die Transaktionen zwischen der AG und den im Mehrheitsbesitz der AG stehenden Tochtergesellschaften umfassen Dienstleistungen (Verwaltungsarbeiten und Personalgestellung) in Höhe von TEUR 6.936.

Entgeltliche Transaktionen zwischen der AG und den assoziierten Unternehmen des Energiekontor Konzerns fanden nicht statt.

Die Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen erfolgten zu Konditionen, die unter fremden Dritten üblich sind.

3. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaft, Energiekontor Infrastruktur- und Anlagen GmbH, Bremerhaven, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung für das Geschäftsjahr 2001 zugestimmt. Der Beschluss wird nach § 325 HGB offengelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

4. Gewinnverwendungsvorschlag

Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Energiekontor AG beträgt EUR 6.732.840,93.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2001 einen Teilbetrag von EUR 1.721.556,10 zur Zahlung einer Dividende zu verwenden. Die Ausschüttung entspricht einer Dividende von EUR 0,11 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 15.650.510,00, eingeteilt in 15.650.510 Stückaktien. Der nach Dividendenzahlung verbleibende Teilbetrag des Bilanzgewinns von EUR 5.011.284,83 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bremen, im Februar 2002



Dr. Bodo Wilkens



Günter Lammers



Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 nach IAS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Summe TEUR	Anzahl Aktien TStck.
Stand zum 01.01.2000	150	-	15	2.460	2.625	150
Einstellung in Gewinnrücklage	-	-	2.713	-2.713	-	-
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln	2.550	-	-2.550	-	-	2.550
Kapitalerhöhung (Börsenemission)	700	-	-	-	700	700
Kapitalerhöhung Green Shoe (Börsenemission)	100	-	-	-	100	100
Agio Kapitalerhöhung (inkl. Green Shoe)	-	24.800	-	-	24.800	-
Emissionskosten (Netto-Belastung)	-	-1.127	-	-	-1.127	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	5.600	5.600	-
Stand zum 01.01.2001	3.500	23.673	178	5.347	32.698	3.500
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	3.173	-3.173	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	270	-	-	-	270	270
Agio Kapitalerhöhung (Börsenemission)	-	19.170	-	-	19.170	-
Emissionskosten (Netto-Belastung der Barkapitalerhöhung)	-	-644	-	-	-644	-
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	128	8.953	-	-	9.081	128
Dividendenausschüttung	-	-	-	-1.050	-1.050	-
Kapitalerhöhung bei Aktien-Split	11.694	-11.694	-	-	-	11.694
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ¹	59	819	-	-	878	59
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	6.138	6.138	-
Stand zum 31.12.2001 ²	15.651	40.278	3.350	7.263	66.541	15.651

¹ zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen.

² inkl. der durchgeführten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung

Konzern Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2001 bis 31.12.2001

	2001 EUR	2000 EUR
Cash-flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.026.482,00	11.150.581,14
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	527.284,83	113.975,57
Finanzerträge	-1.699.757,97	-878.317,14
Zinsaufwendungen	671.000,26	219.671,76
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	9.525.009,12	10.605.911,33
Veränderungen der		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände	-39.615.725,43	-20.004.239,01
Vorräte	-4.367.639,87	-45.357,73
sonstigen Aktiva	-272.219,57	108.022,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.657.728,73	12.527.719,18
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	239.210,97	1.164.702,87
Aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-4.833.636,05	4.356.758,94
Gezahlte Zinsen	-671.000,26	-219.671,76
Gezahlte Ertragsteuern	-3.907.189,61	-5.520.326,06
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-9.411.825,92	-1.383.238,88
Cash-flows aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-319.865,78	-658.264,93
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen aus Erstkonsolidierung	7.306,88	-
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.431.277,48	-610.548,64
Zugänge zum Sachanlagevermögen aus Erstkonsolidierung	456.399,69	-
Investitionen in Finanzanlagen und Ausleihungen	-5.871,24	-
Zugänge zum Finanzanlagevermögen aus Erstkonsolidierung	5.871,24	-
Erhaltene Zinsen	1.699.757,97	878.317,14
	412.321,28	-390.496,43
Cash-flows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	19.440.000,00	25.600.000,00
Verrechnung der Kosten des Börsengangs	-643.586,38	-1.126.760,18
Veränderung kurzfristiger Fremdmittel	9.149.939,75	5.543.632,90
Gezahlte Dividenden	-1.050.000,00	-
Gewinnanteile Konzernfremder	18.478,10	-29.818,74
	26.914.831,47	29.987.053,98
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	17.915.326,83	28.213.318,67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	32.562.186,07	4.348.867,40
Zugang an Zahlungsmitteln aus Erstkonsolidierung	14.152,66	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	50.491.665,56	32.562.186,07

Bilanz AG

AKTIVA per 31.12.2001 nach HGB (Erläuterungsziffer im Anhang)	EUR	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
A. Anlagevermögen ⁽²⁾			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		600.146,23	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.730.351,02	353.697,97
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^(3b)	1.558.074,73		1.320.698,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.437.515,28		11.876.993,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.424.318,59	39.419.908,60	4.804.075,82
II. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	261.381,98	261.381,98	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		43.628.423,91	26.203.030,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	53.222,70
Summe Aktiva		93.640.211,74	44.611.719,59
PASSIVA per 31.12.2001 nach HGB (Erläuterungsziffer im Anhang)	EUR	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital ⁽⁴⁾		15.591.588,00	3.500.000,00
II. Durchgeführte, noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung ⁽⁷⁾		58.922,00	0,00
II. Kapitalrücklage ⁽⁸⁾		41.237.445,11	24.800.000,00
III. Gewinnrücklagen ⁽⁹⁾			
1. Gesetzliche Rücklagen		15.000,00	15.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		3.335.366,70	162.683,91
IV. Bilanzgewinn		6.732.840,93	4.222.682,79
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.051.418,71		3.539.420,00
2. Sonstige Rückstellungen ^(11b)	1.238.285,74	3.289.704,45	715.099,53
C. Verbindlichkeiten ^(12b)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.821.486,99		5.822.053,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317.401,99		223.285,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.956.465,76		865.145,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	283.989,81	23.379.344,55	741.532,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	4.815,97
Summe Passiva		93.640.211,74	44.611.719,59

Gewinn- und Verlustrechnung AG

vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 nach HGB

	EUR	2001 EUR	2000 EUR
1. Umsatzerlöse ^(14b)		8.086.323,89	6.983.323,74
2. Sonstige betriebliche Erträge ^(15b)		28.477,53	18.030,67
3. Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	5.368.367,64		3.943.600,99
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	615.885,79	5.984.253,43	382.306,64
- davon für Altersversorgung EUR 6.750,22 (Vj. EUR 5.971,09)			
4. Abschreibungen			
- Abschreibungen auf Sachanlagen		20.703,38	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.888.295,48	1.115.458,40
6. Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
- Erträge aus Beteiligungen	173.839,24		143.892,02
- Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	8.560.171,15	8.734.010,39	8.888.781,51
7. Aufwendungen aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
- Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00	635.113,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^(16b)		2.247.318,59	767.589,79
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 617.397,95 (Vj. EUR 52.195,52)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^(16b)			
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 19.797,55 (Vj. EUR 10.991,58)		580.933,23	93.225,49
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.621.944,88	10.631.913,09
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	2.314.817,45
12. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-2.314.817,45
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.889.103,95	4.094.412,85
14. Jahresüberschuss		6.732.840,93	4.222.682,79
15. Gewinnvortrag		3.172.682,79	2.712.683,91
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-3.172.682,79	-2.712.683,91
17. Bilanzgewinn		6.732.840,93	4.222.682,79



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Energiekontor AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang und Konzernanhang, sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Jahresabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen sowie des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) des IASC liegen in der Verantwortung des Vorstands der Energiekontor AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchhaltung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben sowie zu beurteilen, ob der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht den IAS entsprechen.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung und unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung

der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichend Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Energiekontor AG sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfungen werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Jahresabschluss und im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze, der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energiekontor AG.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und stellt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht, zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Energiekontor AG und des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem be-

stätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für die Befreiung der Energiekontor AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 »Befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB« vorgenommen.

Freiburg, den 7. März 2002

Tabet
Wirtschaftsprüfer

Winterhalter
Wirtschaftsprüfer



Unternehmenskalender

Unternehmenskalender 2002

27. März 2002	Geschäftsbericht 2001
29. Mai 2002	1. Quartalsbericht 2002
12. Juni 2002	Ordentliche Hauptversammlung in Bremen
22. August 2002	Halbjahresbericht 1/2002
21. November 2002	Neunmonatsbericht 2002





Kontakt

Martin Bretag
Leitung Investor Relations
und Unternehmenskommunikation
Telefon: 0421/3304-210

Christian Bredemeier
Telefon: 0421/3304-211

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
D-28359 Bremen

Telefon: 0421/3304-0
Telefax: 0421/3304-444

Email: ir@energiekontor.de
Internet: www.energiekontor.de



Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Tel. 0421/33 04-0
Fax 0421/33 04-444

Vertrieb-Info-Line 01802/80 67 66
<http://www.energiekontor.de>
E-Mail: info@energiekontor.de